

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004

Inhaltsverzeichnis

		Tex	tzif	fer	S	eit	е
A.	Prüfungsauftrag	1	-	7	1	-	2
B.	Grundsätzliche Feststellungen						
	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der						
	Betriebsleitung	8	-	10	3		
	II. Entwicklungsbeeinträchtigende und						
	bestandsgefährdende Tatsachen	11	-	18	4	-	5
C.	Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses						
	I. Ertragslage	19	-	31	6	-	10
	II. Vermögens- und Finanzlage	32	-	57	11	-	19
	III. Zusammenfassendes Ergebnis	58			19		
D.	Durchführung der Prüfung						
	Gegenstand der Prüfung	59	-	62	20		
	II. Art und Umfang der Prüfung	63	-	84	20	-	24
E.	3						
	zur Rechnungslegung						
	I. Vorjahresabschluss	85	-	90	25		
	II. Buchführung und weitere geprüfte						
	Unterlagen	91	-	95	25		26
	III. Jahresabschluss	96		02	26	-	27
	IV. Lagebericht	103		04	27		
	V. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	105	- 1	07	27	-	28
F.	Feststellungen aus der Erweiterung des						
	Prüfungsauftrages						
	I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach						
	§ 53 HGrG	108		10	29		
	II. Risikofrüherkennungssystem	111		17		-	30
	III. Wirtschaftsplan	118	- 1	23	30	-	31
G.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und						
	Schlussbemerkungen	124	- '	126	32	-	33

Anlagen

Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2004

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Anlage 3: Anhang Anlage 4: Lagebericht

Anlage 5: Bestätigungsvermerk

Anlage 6: Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Anlage 7: Rechtliche Verhältnisse Anlage 8: Steuerliche Verhältnisse

Anlage 9: Erläuterungen zum Jahresabschluss Anlage 10: Entwicklung der Darlehen in 2004 Anlage 11: Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Anlage 12 : Allgemeine Auftragsbedingungen

873/05 DAD/hg/ws 11558

A. Prüfungsauftrag

- Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg, nachfolgend kurz als Eigenbetrieb oder DA-DI Werk bezeichnet, erteilte uns aufgrund des Beschlusses des Kreistages vom 13. Dezember 2004 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.
- 2 Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns gemäß §§ 316 ff. HGB durchgeführten Prüfung berichten wir in Abschnitt D.
- Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt. Der Bestätigungsvermerk wurde nach den Grundsätzen für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen (IDW PS 400) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, erteilt.
- Auftragsgemäß haben wir zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt, der diesem Bericht als Anlage 9 beigefügt ist. Der Erläuterungsteil enthält Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.
- Nach § 27 Abs. 2 EigBGes erstreckt sich die Prüfung auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Betriebsführung, über die in entsprechender Anwendung des § 53 Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechtes des Bundes und der Länder (HGrG) zu berichten ist.
- Maßgebend für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit für alle unsere Arbeiten sind auch im Verhältnis zu Dritten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002, die wir als Anlage 12 diesem Bericht beifügen. Besondere auf Preisrecht und Steuerrecht gerichtete Prüfungen lagen nicht im Rahmen unseres Auftrages. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt. Soweit er mit unserer Zustimmung an Dritte weitergegeben bzw. Dritten mit unserer Zustimmung zur Kenntnis vorgelegt wird, verpflichtet sich der Eigenbetrieb, mit dem betreffenden Dritten schriftlich zu vereinbaren, dass die vereinbarten Haftungsregelungen auch für mögliche Ansprüche des Dritten uns gegenüber gelten sollen.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Betriebsleitung

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend. Die Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung sowie der künftigen Risiken ist als realistisch einzuschätzen und wird im Lagebericht plausibel erläutert.

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

9 Es sind insbesondere folgende Aspekte hervorzuheben:

- Im Jahr 2004 wurde ein Gesamtjahresüberschuss in Höhe von TEUR471 erwirtschaftet.
- Im Bereich der Vermietung von Abfallgefäßen für die Bereiche Hausmüll,
 Altpapier und Bioabfall wurden Überschüsse in Höhe von TEUR 620 erzielt.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebes im Lagebericht halten wir für zutreffend.

II. Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen

11

12

13

14

15

16

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer über bei Durchführung der Abschlussprüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, welche die Entwicklung des geprüften Unternehmens wesentlich beeinträchtigen oder seinen Bestand gefährden können.

Diese Tatsachen sind von uns bereits dann zu nennen, wenn sie eine Entwicklungsbeeinträchtigung oder eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ernsthaft zur Folge haben können und nicht erst dann, wenn die Entwicklung des geprüften Unternehmens bereits wesentlich beeinträchtigt oder sein Bestand konkret gefährdet ist.

Unsere Berichtspflicht beschränkt sich auf Tatsachen, die wir bei ordnungsmäßiger Durchführung der Abschlussprüfung festgestellt haben.

Bei ordnungsmäßiger Durchführung unserer Prüfung können sich jedoch die Prüfungsschwerpunkte und -intensitäten – insbesondere bei angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen und bei festgestellten Mängeln des internen Kontrollsystems – verändern, wodurch Tatsachen festgestellt werden können, die ohne die Vertiefung unserer Prüfung nicht erkannt worden wären. Auch hierüber haben wir zu berichten.

In unsere Berichterstattung haben wir auch Tatsachen einzubeziehen, die uns auf andere, nicht der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht unterliegenden Weise bekannt geworden sind.

Unsere Berichtspflicht besteht unabhängig davon, ob die Tatsachen unseren Berichtsadressaten bekannt sind, auf sie im Lagebericht hingewiesen worden ist oder ob ihre nicht angemessene Berücksichtigung bzw. Darstellung im Jahresabschluss oder im Lagebericht zu einer Einschränkung des Bestätigungsvermerkes geführt haben. Sie bezieht sich auch auf festgestellte Tatsachen, die nach dem Abschlussstichtag begründet wurden.

- Eine Berichtspflicht besteht für uns als Abschlussprüfer nur, wenn wir bei ordnungsmäßiger Durchführung unserer Abschlussprüfung nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichtspflichtige Tatsachen festgestellt haben.
- Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine entwicklungsbeeinträchtigenden bzw. bestandsgefährdenden Tatsachen bekannt geworden.

C. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

I. Ertragslage

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 schloss der Eigenbetrieb insgesamt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 471 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 172) ab. Die Betriebszweige trugen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zum Gesamtergebnis bei:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Kompostanlagen	120	80
Floratop/Handelsware	-16	-15
Energiewirtschaft	-23	29
Vermietung von Abfallgefäßen		
hoheitlich	594	503
– gewerblich	26	29
AZUR GmbH	0	1
Rekultivierung Deponie Pfungstadt	<u>-230</u>	<u>-455</u>
•	<u>471</u>	<u>172</u>

- Der Gewinn/Verlust der Betriebszweige versteht sich hierbei als Gewinn/
 Verlust nach Ertragsteuern und nach sonstigen Steuern.
- 21 Hierbei sind auch Lieferungen und Leistungen berücksichtigt, die die Betriebsteile untereinander erbracht haben.
- Im Bereich Floratop ist ein Verlust von TEUR 16 entstanden. Hierbei ist zu beachten, dass der Bereich Floratop auch anteilige Personalkosten, Abschreibungen und Gemeinkosten trägt, die bei einem Wegfall des Bereiches andere Bereiche belasten würde.

Die Ermittlung der Einzelergebnisse ist in Anlage 6 dargestellt. In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 den Werten des Vorjahres gegenübergestellt:

	31.12.	2004	Vorj	ahr	Verände- rung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erträge					
Umsatzerlöse	6.474	100,0	6.415	100,0	59
Bestandsveränderung	1	0,0	-4	-0,1	5
Sonstige betriebliche Erträge	241	3,7	166	2,6	75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	0,3	17	0,3	3
	6.736	104,0	6.594	102,8	142
Aufwendungen					
Aufwendungen für Material					
und bezogene Leistungen	1.306	20,2	1.353	21,1	-47
Personalaufwand	2.123	32,8	2.072	32,3	51
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.482	22,9	1.423	22,2	59
Sonstige Aufwendungen	662	10,2	445	6,9	217
Zinsaufwand	674	10,4	672	10,5	2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	454	7,1	-454
Steuern vom Einkommen		,		,	
und vom Ertrag	15	0,2	0	0,0	15
Sonstige Steuern	3	0,0	3	0,0	0
	6.265	96,7	6.422	100,1	-157
Jahresergebnis	471	7,3	172	2,7	299

24 Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Einzelnen zeigt folgende Gegenüberstellung:

	31.12.2004	Vorjahr Verän		derung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsätze aus Kostenübernah- me gemäß Kostenaufteilungs- vereinbarung Vermietung von Abfallgefäßen	4.826	4.847	-21	-0,4
hoheitlich	777	681	96	14,1
gewerblich	65	60	5	8,3
Erlöse aus Kompostverkauf	106	113	-7	-6,2
Anlieferungsgebühren	344	327	17	5,2
Erstattung für die Pflege von Ausgleichsflächen	0	0	0	0,0
Verkauf von Handelswaren	235	244	-9	-3,7
Wartungserträge BHKW	63	59	4	6,8
Personalkostenerstattung BHKW Entgelte für Arbeitsmaschinen Übrige	6 44 8	25 38 21	-19 6 -13	-76,0 15,8 -61,9
Oblige -	6.474	6.415	59	0,9
=	U. TIT	0.710		0,5

Die Anlieferungsmengen bei den Kompostierungsanlagen (in Tonnen) entwickelten sich wie folgt:

	Genehmigte			
	Tonnen	2004	Vorjahr	Veränderung
	t	t	t	t
Alsbach-Hähnlein	6.500	6.568	6.349	+219
Reinheim/Wembach-Hahn	7.500	7.696	7.492	+204
Weiterstadt	4.800	4.858	4.806	+52
Groß-Umstadt	17.000	17.413	16.975	+438
Pfungstadt/Eschollbrücken	6.500	6.572	6.228	+344
-	42.300	43.107	41.850	+1.257

26 Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	31.12.2004	Vorjahr	Verän	derung
Rückerstattung	TEUR	TEUR	TEU R	%
Versicherungen	23	36	-13	-36,1
Erstattung Portogebühren ZAW	1	1	0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	73	0	64	711 1
Erträge aus dem Abgang von Gegen-	73	9	64	711,1
ständen des Anlagevermögens	26	49	-23	-46,9
Erträge aus der Auflösung von Wert-				
berichtigungen auf Forderungen	3	0	3	100,0
Erstattung Aushilfskosten	12	4	8	200,0
Übrige	103	67	36	53,7
	241	166	75	45,2

- Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen die Erstattung der Personalkosten und Sozialversicherungsausgaben des technischen Geschäftsführers der AZUR GmbH in Höhe von TEUR 80.
- Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen Zinserträge auf Bankguthaben.
- 29 Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entwickelten sich wie folgt:

31.12.2004	Vorjahr	Verän	derung
TEUR	TEUR	TEUR	%
232	155	77	49,7
131	148	-17	-11,5
0	39	-39	-100,0
107	101	6	5,9
91	188	-97	-51,6
18	33	-15	-45,5
66	24	42	175,0
14	12	2	16,7
29	36	-7	-19,4
7	6	1	16,7
0	1	-1	-100,0
142	139	3	2,2
837	882	-45	-5,1
	TEUR 232 131 0 107 91 18 66 14 29 7 0 142	TEUR TEUR 232 155 131 148 0 39 107 101 91 188 18 33 66 24 14 12 29 36 7 6 0 1 142 139	TEUR TEUR TEUR 232 155 77 131 148 -17 0 39 -39 107 101 6 91 188 -97 18 33 -15 66 24 42 14 12 2 29 36 -7 7 6 1 0 1 -1 142 139 3

30 Die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2004	Vorjahr	Veränderung
Beamte	1,0	1,0	0,0
Angestellte	21,5	20,5	+1,0
Arbeiter	20,5	20,0	+0,5
	43,0	41,5	+1,5

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2004	Vorjahr	Veränd	derung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Versicherungen	102	120	-18	-15,0
Dienstreisen	14	12	2	16,7
Post- und Fernmeldegebühren	33	28	5	17,9
Bürobedarf	10	16	-6	-37,5
Öffentliche Bekanntmachungen	2	2	0	0,0
Rechts- und Beratungskosten	9	6	3	50,0
Prüfungskosten	15	13	2	15,4
Verwaltungskosten des Landkreises	31	24	7	29,2
Aufwendungen Verwaltungsgebäude	53	58	-5	-8,6
Wartung EDV-Anlage	21	8	13	162,5
Fachliteratur	3	3	0	0,0
Aus- und Fortbildung	18	5	13	260,0
Zuführung Rückstellung für				
Nachkompostierung	0	45	-45	-100,0
Abgang von Anlagevermögen	8	37	-29	-78,4
Erstattung Anlieferungsgebühren	30	22	8	36,4
Erbpachtzins	6	6	0	0,0
Abgang Forderungen	0	2	-2	-100,0
Beitrag Umweltmanagement		•		400.0
Öko-Audit	4	0	4	100,0
Übrige	85	38	47	123,7
Rekultivierung Deponie Pfungstadt	218	0	218	100,0
	662	445	217	48,8

II. Vermögens- und Finanzlage

32 Eine Übersicht über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes und ihre Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gibt die folgende Zusammenstellung:

Aktivseite TEUR No TEUR No TEUR No TEUR PEUR PEUR PEUR TEUR PEUR PEUR PEUR TEUR PEUR PEUR <t< th=""><th></th><th></th><th></th><th></th><th></th><th>Ver-</th></t<>						Ver-
Nativseite Immaterielle Vermögensgegenstände 56 0,3 84 0,6 -28		31.12	.2004	Vor	jahr	änderung
Immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen 14.532 90,0 12.564 83,7 1.968 Finanzanlagen 26 0,2 230 1,5 -204 Langfristige Aktiva 14.614 90,5 12.878 85.8 1.736 Vorräte 85 0,5 98 0,7 -13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen and den Azur GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen and den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 1.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige Iangfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem 1.527 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171		TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Sachanlagen 14.532 90,0 12.564 83,7 1.968 Finanzanlagen 26 0,2 230 1,5 -204 Langfristige Aktiva 14.614 90,5 12.878 85,8 1.736 Vorräte 85 0,5 98 0,7 -13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1,534 9,5 2,138 14,2 -604 Summe Aktiva 16,148 100,0 15,016 100,0 1,132	Aktivseite					
Finanzanlagen 26 0,2 230 1,5 -204 Langfristige Aktiva 14.614 90,5 12.878 85,8 1.736 Vorräte 85 0,5 98 0,7 -13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1,534 9,5 2,138 14,2 -604 Summe Aktiva 16,148 100,0 15,016 100,0 1,132 Passivseite Eigenkapital 2,063 12,8 1,917 1	Immaterielle Vermögensgegenstände	56	0,3	84	0,6	-28
Langfristige Aktiva 14.614 90,5 12.878 85,8 1.736 Vorräte 85 0,5 98 0,7 -13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139	Sachanlagen	14.532	90,0	12.564	83,7	1.968
Vorräte 85 0,5 98 0,7 -13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Passiva 11.787 73,0 10.990 73,2 797	Finanzanlagen	26	0,2	230	1,5	-204
Forderungen aus Lieferungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Passiva 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige Rückstellungen 498 3,1 498	Langfristige Aktiva	14.614	90,5	12.878	85,8	1.736
und Leistungen 460 2,8 558 3,7 -98 Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige Passiva 14.505 89,8 13.544 90	Vorräte	85	0,5	98	0,7	-13
Forderungen an die AZUR GmbH 39 0,2 260 1,7 -221 Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13	Forderungen aus Lieferungen					
Forderungen an den Landkreis 12 0,1 506 3,4 -494 Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 666 4,1 634	und Leistungen	460	2,8	558	3,7	-98
Sonstige Vermögensgegenstände 132 0,8 127 0,8 5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1	Forderungen an die AZUR GmbH	39	0,2	260	1,7	-221
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227	Forderungen an den Landkreis	12	0,1	506	3,4	-494
Kreditinstituten 800 5,0 583 3,9 217 Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7	Sonstige Vermögensgegenstände	132	0,8	127	0,8	5
Aktive Rechnungsabgrenzung 6 0,0 6 0,0 0 Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38	Kassenbestand, Guthaben bei					
Kurzfristige Aktiva 1.534 9,5 2.138 14,2 -604 Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.47	Kreditinstituten	800	5,0	583	3,9	217
Summe Aktiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132 Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Aktive Rechnungsabgrenzung	6	0,0	6	0,0	0_
Passivseite Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Kurzfristige Aktiva	1.534	9,5	2.138	14,2	-604
Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Summe Aktiva	16.148	100,0	15.016	100,0	1.132
Eigenkapital 2.063 12,8 1.917 12,8 146 Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171						
Pensionsrückstellungen 157 1,0 139 0,9 18 Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Passivseite					
Langfristige Darlehen 11.787 73,0 10.990 73,2 797 Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171		2.063	12,8	1.917	12,8	146
Sonstige langfristige Rückstellungen 498 3,1 498 3,3 0 Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	•	157	1,0	139	0,9	18
Langfristige Passiva 14.505 89,8 13.544 90,2 961 Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171		11.787	73,0	10.990	73,2	797
Sonstige Rückstellungen 674 4,2 793 5,3 -119 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171		498	3,1	498	3,3	0_
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171		14.505	89,8	13.544	90,2	961
Leistungen 666 4,1 634 4,2 32 Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	-	674	4,2	793	5,3	-119
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und					
Landkreis 227 1,4 7 0,0 220 Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Leistungen	666	4,1	634	4,2	32
Sonstige Verbindlichkeiten 76 0,5 38 0,3 38 Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	3 3					
Kurz- und mittelfristige Passiva 1.643 10,2 1.472 9,8 171	Landkreis	227	1,4	7	0,0	220
	_	76	0,5	38	0,3	38
Summe Passiva 16.148 100,0 15.016 100,0 1.132	Kurz- und mittelfristige Passiva	1.643	10,2	1.472	9,8	171
	Summe Passiva	16.148	100,0	15.016	100,0	1.132

Das Anlagevermögen von TEUR 14.614 setzt sich zum 31. Dezember 2004 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2004	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	56	84
Grundstücke, Bauten	11.997	10.409
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.058	1.528
Betriebs- und Geschäftsausstattung	630	542
Anlagen im Bau	847	85
Finanzanlagen	<u>26</u>	230
-	<u>14.614</u>	<u>12.878</u>

- Das Anlagevermögen ist zu 14,1 % (Vorjahr 14,9 %) durch Eigenkapital finanziert.
- Die Entwicklung des Restbuchwertes des Anlagevermögens in 2004 zeigt folgende Aufstellung:

	<u>TEUR</u>
Stand 1. Januar 2004	12.878
Zugänge 2004	3.434
Abgänge 2004	216
Abschreibungen 2004	<u>1.482</u>
Stand 31. Dezember 2004	<u>14.614</u>

36 Die wesentlichen Zugänge des Anlagevermögens betreffen:

	chanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	TEUR	TEUR
	Zentrale Angelegenheiten		
	 Grundstück, Gebäude und Freifläche 	729	
	 Betriebsgebäude 	1.095	
	– Halle	166	
	 Erweiterung befestigte Asphaltfläche 	145	
	- Sonstiges	10	
	Reinheim		
	 Anlieferungshalle Biodegma 	1	
	Biodegma-Anlage (Rohbau)	5	
	Biodegma-Anlage (Stahlbau)	1	2.152
2.	Maschinen und maschinelle Anlagen		
	Alsbach-Hähnlein		
	Radlader	134	
	Maschinenabteilung		
	– Lkw	27	
	– Lkw (gebr.)	<u>27</u>	188
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	Zentrale Angelegenheiten		
	Steckregal	1	
	 Zeiterfassungsgerät ZME Card plus ST 	4	
	Stehpult	1	
	– Server	5	
	– PC Upgrade	1	
	- Beamer	1	
	– Bürostuhl	1	
	– Drucker	2	
	– Notebook	1	
	Übertrag:	17	2.340

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Übertrag:	17	2.340
Alsbach-Hähnlein		
Schweißgerät	3	
- Megablocs	6	
Anteil Floratop (netto)	5	
- Megablocs	4	
Anteil Floratop (netto)	3	
- Megablocs	4	
Anteil Floratop (netto)	4	
- Werkbank	1	
- Werkbank	1	
<u>Eschollbrücken</u>		
- Megablocs	9	
Anteil Floratop (netto)	8	
Weiterstadt		
 Ergänzung Telefonanlage 	1	
Reinheim		
Siebschaufel	30	
Groß-Umstadt		
Megablocs	1	
Anteil Floratop (netto)	1	
<u>Maschinenabteilung</u>		
Siebtrommel 30 mm	6	
Siebtrommel 12 mm	7	
<u>Abfallgefäße</u>	111	
 Bioabfallgefäße 	55	
 Altpapiergefäße 	55	
 Restmüllgefäße 	100	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	7	<u>328</u>
Übertrag:		2.668

	Übertrag:	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u> 2.668
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
	Betriebsgebäude Messel	480	
	Eschollbrücken		
	 Flächenerweiterung 	191	
	 Erweiterung Betriebsgebäude 	33	
	Fahrzeugwaage	22	
	Weiterstadt		
	– Biodegma-Anlage	35	
	Maschinenabteilung	<u> </u>	<u>_766</u>
			<u>3.434</u>

- Die Abschreibungen wurden im Allgemeinen nach der linearen Methode vorgenommen.
- Die Anlagenabgänge betreffen im Wesentlichen den Abgang von Abfallgefäßen und einen Radlader.
- Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die 100 %ige Beteiligung an der im Jahr 1997 vom Landkreis Darmstadt-Dieburg gegründeten Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling AZUR GmbH. Die Beteiligung ist mit dem Nennwert ausgewiesen.
- Die Beteiligung an der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH wurde zum 1. Januar 2004 an die HSE veräußert.
- Die Vorräte wurden mit TEUR 85 bewertet und betreffen im Wesentlichen Betriebsstoffe, Kompostsäcke, Komposter, Bio-Abfallbeutel und Kompost.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 98.
- Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Berichtsjahr um 37,2 % auf TEUR 800.

- Der Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 6 betrifft im Wesentlichen voraus gezahlte Kfz-Steuer.
- Das Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TÉUR
Stammkapital	1.795	2.000
Kapitalrücklagen	624	624
Bilanzgewinn/-verlust	<u>-356</u>	707
•	2.063	1.917

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 146. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgende Übersicht:

<u>TEUR</u>
1.917
471
-120
<u>205</u>
<u>2.063</u>

- Die Pensionsrückstellung erhöhte sich gemäß der versicherungsmathematischen Berechnung um TEUR 18 auf TEUR 157.
- Die Darlehensverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Stand 1. Januar 2004	10.990
Zugang 2004	1.293
Tilgung 2004	618
Zinsabgrenzung 2004	84
Gutgeschriebene, aber nicht abgelaufene Rate	<u>38</u>
Stand 31. Dezember 2004	<u>11.787</u>

49 Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	<u>31.12.2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Jahresabschlusskosten	13	13
Urlaub	91	101
Überstunden	41	53
Abfallbeseitigung	11	12
Nachkompostierung	397	434
Ausstehende Rechnungen	19	113
Rekultivierung und Nachsorge Deponie Pfungstadt	498	498
Altersteilzeit	73	48
Beihilfe	8	8
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12	10
Steuerrückstellung	9	0
-	<u>1.172</u>	<u>1.290</u>

- Die Rückstellungen sind in der Höhe angemessen und notwendig.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten einzeln nachgewiesen, die wir in Stichproben überprüften.
- Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie in Pfungstadt betrifft zum Bilanzstichtag die notwendige Nachsorge. Die Rückstellung soll in den nächsten Jahren auf TEUR 1.325 aufgestockt werden.
- Der Zeitraum, für welchen diese Instandhaltungsaufwendungen geleistet werden müssen, ist nicht absehbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieser sehr lang ist. Die Aufwendungen werden voraussichtlich jährlich ca. TEUR 53 betragen. Unterstellt man einen Zinssatz von 4 %, so ergibt sich ein Barwert von TEUR 1.325. Im Berichtsjahr wurde daher von einer Auflösung der Rückstellung abgesehen. Vielmehr wurden die in diesem Wirtschaftsjahr mit der Rekultivierung der Deponie Pfungstadt in Verbindung stehenden Aufwendungen als Aufwand gebucht.

- Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis betreffen im Wesentlichen Personal- und Sachkostenerstattungen.
- Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten kreditorische Debitoren.
- Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens werden in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung die dem Unternehmen von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung dargestellt:

		2004	2003	2002
		TEUR	TEUR	TEUR
1.	Jahresüberschuss laufendes Jahr	471	172	-1.699
2.	Verzinsung Eigenkapital	-120	-80	-80
3.	Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.482	1.423	1.507
4.	Veränderung der langfristigen Rückstellungen	18	-1.546	2.068
5.	Cashflow	1.851	-31	1.796
7.	Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-119	209	13
8.	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagever-			
	mögens	0	-12	-32
9.	Veränderung der Vorräte	13	-17	-3
10.	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen			
	und Leistungen	98	58	64
11.	Veränderung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein			
	Beteiligungsverhältnis besteht	221	-22	74
12.	Veränderung der Forderungen gegen den Landkreis	494	-504	-2
13.	Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände	-5	-35	-74
14.	Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-5	3
15.	Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und			
	Leistungen	32	148	235
16.	Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	220	-153	-344
17.	Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	38	37	-23
18.	Mittelzu-/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.843	-327	1.707
19.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des			
	Anlagevermögens	216	49	37
20.	Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.434	-1.004	-1.887
21.	Mittelzu-/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.218	-955	-1.850
22.	Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	1.293	1.293	0
22.	Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-496	-361	-406
23.	Entnahme des Landkreises	-205	0	0
23.		592	932	-406
24.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	217	-350	-549
25.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	583	933	1.482
26.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	800	583	933

- Die vorstehende indirekte Finanzrechnung zeigt, dass das DA-DI Werk einen positiven Cashflow und einen positiven Mittelzufluss aus laufender Tätigkeit hat. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 2.843) wurde verwendet für
 - Tilgung von Krediten TEUR 496
 - Entnahme des Landkreises TEUR 205
 - Erhöhung des Finanzmittelbestandes TEUR 217
 - Investitionen TEUR 1.925.

Die Investitionen (TEUR 3.434) wurden finanziert durch

- Verkaufserlöse alter Anlagevermögen TEUR 216
- Darlehensaufnahme TEUR 1.293
- Laufende Mittel TEUR 1.925 (davon verdiente Abschreibung TEUR 1.482).

V. III. Zusammenfassendes Ergebnis

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2004 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Ertrags- und Vermögenslage.

D. Durchführung der Prüfung

60

61

62

63

I. Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen unseres Auftrages prüften wir gemäß § 27 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in Verbindung mit § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften.

Die gesetzlichen Vertreter tragen für den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen die Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Bei der Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sowie die "Grundsätze für die Prüfung von Unternehmen nach § 53 HGrG".

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den geprüften Jahresabschluss ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

II. Art und Umfang der Prüfung

Wir führten die Prüfung im Juni 2005 in der Verwaltung des Eigenbetriebes durch und erstellten anschließend den vorliegenden Bericht in unserem Büro in Dreieich.

Einzelheiten über die Durchführung der Prüfung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Unsere Prüfung nahmen wir gemäß § 27 Abs. 2 EigBGes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 316 ff. HGB) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Prüfungsstandards (IDW PS 200 ff.) zur Durchführung von Jahresabschlussprüfungen sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vor.

66

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind. Die Prüfung des Jahresabschlusses legten wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung an, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

67

Den Lagebericht prüften wir darauf, ob er im Einklang mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt und auch die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

68

Die nachfolgende Darstellung und Beschreibung von Prüfungsumfang und Prüfungsvorgehen sind so angelegt, dass es dem Aufsichtsgremium möglich ist, daraus Konsequenzen für die eigene Überwachungsaufgabe zu ziehen.

69

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruhte auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Betriebsleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

70

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Wir haben unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen an den Ergebnissen unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ausgerichtet.

72

73

74

75

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Ausgehend von den externen Faktoren, den Unternehmenszielen, der Geschäftsstrategie und den Steuerungs- und Überwachungsprozessen auf der Unternehmensebene haben wir anschließend die Geschäftsprozesse analysiert. In diesem zweiten Schritt der Prozessanalyse haben wir beurteilt, inwieweit die wesentlichen Geschäftsrisiken, die einen Einfluss auf unser Prüfungsrisiko haben, durch die Gestaltung der Betriebsabläufe und der Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen reduziert worden sind.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Soweit nach unserer Einschätzung wirksame funktionsfähige Kontrollen implementiert waren und damit ausreichende personelle, computergestützte oder mechanische Kontrollen die Richtigkeit der Jahresabschlussaussage sicherstellten, konnten wir unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen im Hinblick auf Einzelfälle, insbesondere im Bereich der Routinetransaktionen, einschränken. Soweit uns eine Ausdehnung der Prüfungshandlungen erforderlich erschien, haben wir neben analytischen Prüfungshandlungen in Form von Plausibilitätsbeurteilungen einzelne Geschäftsvorfälle anhand von Belegen nachvollzogen und auf deren sachgerechte Verbuchung hin überprüft.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen, den zeitlichen Prüfungsablauf sowie den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten unserer Prüfung:

- Rückstellungen
- Anlagevermögen
- Forderungen.

81

77 Gegenstand unserer Prüfung waren auch die zukunftsbezogenen Angaben im Lagebericht.

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.

Zur Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung kontrollierten wir die Richtigkeit der Überträge der Eröffnungsbilanzwerte in die Konten, prüften die Buchungen in Stichproben anhand der Belege und rechneten Grundaufzeichnungen in Stichproben nach. Alle geprüften Vorgänge waren ordnungsgemäß belegt und gebucht.

An der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte nahmen wir nicht teil.

Für versicherbare Risiken hat der Eigenbetrieb entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Eine Überprüfung des bestehenden Versicherungsschutzes auf Angemessenheit liegt nicht im Rahmen unseres Prüfungsauftrages. Wir haben uns aber davon überzeugt, dass die Versicherungsprämien im Geschäftsjahr 2004 bei Fälligkeit bezahlt wurden.

Sämtliche erforderlichen Auskünfte erteilten uns bereitwillig und ohne Einschränkungen:

Herr Dr. Kehrer Technischer Betriebsleiter

Herr Kreis Kaufmännischer Betriebsleiter

Herr Gumbinger Rechnungswesen Frau Berghäuser Rechnungswesen

sowie weitere benannte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Eigenbetriebes.

Für unsere Arbeiten standen uns der Jahresabschluss 2004 und der Lagebericht, Summen- und Saldenlisten, die Konten, Belege, sonstige Buchhaltungsunterlagen sowie – in dem angeforderten Umfang – das Schriftgut des Eigenbetriebes uneingeschränkt zur Verfügung.

84

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes versicherte durch Vollständigkeitserklärung, dass der als Anlagen 1, 2 und 3 diesem Bericht beigefügte Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2004 sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Eigenbetriebes am Bilanzstichtag enthält und dass darüber hinaus weitere Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, insbesondere solche aus Bürgschaften sowie der Ausstellung und Weitergabe von Wechseln und Schecks, am Bilanzstichtag nicht bestanden.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Vorjahresabschluss

- Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde vom Kreistag am 15. November 2004 festgestellt.
- Betriebsleitung wurde entlastet.
- Der Kreistag beschloss, den Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Jahresgewinn	172.383,14
./. Verlustvortrag	798.925,04
./. Eigenkapitalverzinsung	80.000,00
Bilanzverlust	<u>706.541,90</u>

- Der Bilanzverlust wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
- Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Behandlung des Jahresgewinnes wurde am 27. November 2004 in ortsüblicher Form bekannt gemacht.
- Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom 29. November bis 3. Dezember 2004 und vom 6. Dezember bis 7. Dezember 2004 öffentlich ausgelegt.

II. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden vom Eigenbetrieb in Form der kaufmännischen doppelten Buchführung geführt. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgt mit dem Programm "Navision" über eine hauseigene EDV-Anlage.

Das Anlagevermögen ist in einer Anlagenbuchhaltung erfasst, aus der Anschaffungsdatum, Anschaffungskosten, Restbuchwerte und Abschreibungen ersichtlich sind. Die Summe der Restbuchwerte stimmt mit dem Ausweis in dem Jahresabschluss überein. Zum Anlagenspiegel verweisen wir auf Anlage 3. Der Anlagenspiegel enthält nach der erweiterten Brutto-Methode die historischen Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen.

93

Die Vorräte wurden durch eine ordnungsgemäße Stichtagsinventur nachgewiesen.

94

Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind durch Saldenlisten und Aufstellungen einzeln nachgewiesen.

95

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

III. Jahresabschluss

96

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 – bestehend aus Bilanz, Gewinnund Verlustrechnung und Anhang – wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) in der Fassung vom 9. Juni 1989 erstellt. Die Gliederung erfolgte nach den Formblättern 1 und 2 der Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe (Formblattverordnung). Außerdem wurde eine Erfolgsübersicht nach Formblatt 3 erstellt, da der Eigenbetrieb mehrere Betriebszweige hat.

97

Die Bewertung entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften, soweit sich aus dem EigBGes nichts anderes ergibt (§ 22 EigBGes).

98

Aufbauend auf dem von uns geprüften Vorjahresabschluss wurde der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt. Der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB wurde beachtet. Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Einzelheiten zur Bewertung sind im Anhang dargestellt (vgl. Anlage 3).

100

Die gesetzlichen Vertreter schränkten die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB zu Recht ein.

101

Der Ansatz der Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Das abnutzbare Anlagevermögen wurde um planmäßige Abschreibungen vermindert, beim Umlaufvermögen wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet. Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen und Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

102

Der Anhang enthält alle für den Eigenbetrieb zutreffenden Pflichtangaben nach den §§ 284 ff. HGB i. V. m. § 25 EigBGes. Der dem Anhang beigefügte Anlagennachweis entspricht dem Formblatt 4 zum Eigenbetriebsgesetz.

IV. Lagebericht

103

Der Lagebericht entspricht den Vorschriften des § 289 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des § 26 Nr. 1 bis 6 EigBGes. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes.

104

Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB führte zu dem Ergebnis, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

V. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

105

Über das Ergebnis unserer Beurteilung, ob und inwieweit die durch den Jahresabschluss vermittelte Gesamtaussage den Anforderungen des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB entspricht, berichten wir nachstehend.

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

Aufgliederungen und Erläuterungen

107

Die gemäß § 321 Abs. 2 Satz 5 HGB vorgeschriebenen Aufgliederungen waren nicht vorzunehmen. Weitere Erläuterungen sowie die Darstellung und Analyse von Kennziffern werden von uns in der Anlage 9 "Erläuterungen zum Jahresabschluss" bzw. im Rahmen des Kapitels C. "Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses" dieses Berichtes vorgenommen.

F. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages

I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

108

Gemäß § 27 Abs. 2 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes erstreckt sich die Abschlussprüfung auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Hierbei ist zu untersuchen, ob zweckmäßig und wirtschaftlich verfahren wurde. Über die Prüfung wird in entsprechender Anwendung des § 53 HGrG berichtet.

109

Der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG haben wir den IDW Prüfungsstandard: Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720) zugrunde gelegt. Wir verweisen auf die Ausführungen, die in Anlage 11 die sem Bericht beigefügt sind.

110

Über die dort genannten Feststellungen hinaus haben sich nach unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind. Weitergehende Untersuchungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und der sparsamen Wirtschaftsführung des Eigenbetriebes lagen nicht im Rahmen unseres Auftrages.

II. Risikofrüherkennungssystem

111

Als Abschlussprüfer haben wir im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG auch darüber zu berichten, ob die Betriebsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und ob dieses geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

112

Nach IDW PS 720 ist die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems rechtsformunabhängig als Bestandteil einer nach § 53 HGrG durchzuführenden Geschäftsführungsprüfung anzusehen.

- Ein Risikofrüherkennungssystem i. S.d. § 91 Abs. 2 AktG hat sicherzustellen, dass diejenigen Risiken, die den Fortbestand der Einrichtung gefährden können, früh erkannt werden.
- 114 Ein Risikofrüherkennungssystem wurde von der Betriebsleitung im I. Quartal 2003 eingerichtet. Das eingerichtete Risikokontrollsystem ist geeignet, den Eintritt und die Erhöhung der den Fortbestand der Einrichtung gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erkennen.
- Die festgelegten Wertgrenzen bei Einzelgeschäften für Betriebsleitung bzw. Betriebskommission stellen eine zusätzliche Risikobegrenzung im Investitions- und Beschaffungsbereich dar.
- Für versicherbare Risiken hat der Eigenbetrieb entsprechende Versicherungen abgeschlossen.
- Die Überwachung der Kosten wird durch einen unterjährigen Vergleich von Kostenbudgets und Ist-Kosten sowie entsprechende Berichte an die Betriebskommission sichergestellt.

III. Wirtschaftsplan

- Der Eigenbetrieb hat den gemäß § 15 EigBGes vorgeschriebenen Wirtschaftsplan erstellt und bei der Prüfung vorgelegt.
- Im Rahmen der Geschäftsführungsprüfung haben wir auch einen Vergleich des Rechnungsergebnisses mit dem von der Betriebsleitung für das Jahr 2004 aufgestellten Wirtschaftsplan und dem am 15. November 2004 beschlossenen Nachtragswirtschaftsplan vorgenommen.
- 120 Im **Erfolgsplan** waren Erträge von TEUR 6.940 angesetzt.
- Die Erträge, entsprechend der Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen, in der auch Betriebserträge aus Lieferungen an andere Betriebszweige enthalten sind, betragen TEUR 7.241 und sind somit um TEUR 301 höher als im Wirtschaftsplan.

- Die Aufwendungen inklusive der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren mit TEUR 6.164 angesetzt. Die Aufwendungen, entsprechend der Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen, in der auch bezogene Leistungen von anderen
 Betriebszweigen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten sind,
 betragen TEUR 6.770 und liegen somit um TEUR 606 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen.
- Per Saldo ergab sich ein Gewinn nach Steuern von TEUR 471 (Planansatz TEUR 775).

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen

Für den als Anlagen 1, 2 und 3 beigefügten Jahresabschluss und den Lagebericht des Eigenbetriebes erteilen wir als Abschlussprüfer nach Abschluss der Prüfung den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung

bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Dreieich, 13. Juni 2005

Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Rainer Grieshaber Wirtschaftsprüfer Dipl.-Ing. Stephan Schüllermann Wirtschaftsprüfer

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktivseite						Passivseit
	31.12.04	Vorjahr			31.12.04	Vorjahr
	EUR	EUR		<u>EUR</u>	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital		1.795.000,00	2.000.000,00
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und			II. Kapitalrücklagen		623.732,64	623.732,64
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen			III. Bilanzgewinn/-verlust			
an solchen Rechten und Werten	55.748,51	83.927,51	1. Jahresgewinn	470.566,74		
			2. Verlustvortrag	-706.541,90		
II. Sachanlagen			3. Eigenkapitalverzinsung	-119.393,42	-355.368,58	-706.541,90
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit 					2.063.364,06	1.917.190,74
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.997.127,15	10.409.064,24				
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.058.321,59	1.527.813,09	B. Rückstellungen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	629.838,01	542.184,28	Rückstellungen für Pensionen und			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	847.253,70	85.053,29	ähnliche Verpflichtungen		156.916,00	138.788,00
gg	14.532.540,45	12.564.114,90	Sonstige Rückstellungen		1.172.121,02	1.290.277,05
III. Finanzanlagen					1.329.037,02	1.429.065,05
Beteiligungen	25.564,59	230.081,34			1.323.037,02	1.123.003,03
Detelligangen	25.504,55	250.001,54	C. Verbindlichkeiten			
	14.613.853,55	12.878.123,75	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.786.881,68	10.990.046,51
	14.013.033,33	12.070.125,75	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem		11.700.001,00	10.550.040,51
. Umlaufvermögen			Jahr EUR 852.705,88			
			Jan 201 032.703,00			
I. Vorräte1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.674,28	37.677,08	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	00	665.991,70	634.194,92
·		60.855,56	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem	en	005.991,70	034.194,92
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	57.312,39					
	84.986,67	98.532,64	Jahr EUR 665.991,70			
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis		227.602,78	7.386,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460.338,15	558.271,88	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem		,	,
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.488,13	259.610,28	Jahr EUR 227.602,78			
3. Forderungen an den Landkreis	12.379,97	506.476,33				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	131.643,99	126.493,62	Sonstige Verbindlichkeiten		75.862,33	37.919,56
Sonoligo vermogenogenotando	643.850,24	1.450.852,11	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem		7 3.3 32,3 3	37.313,30
III. Kassenbestand,	0 13.030,2 1	1.130.032,11	Jahr EUR 75.862,33			
Guthaben bei Kreditinstituten	800.348,48	582.561,60	Julii Edit 73.002,33		12.756.338,49	11.669.547,74
Gathaben ber Ricardinbutaten		302.301,00			12.7 30.330,43	11.003.547,74
	1.529.185,39	2.131.946,35				
	1.329.103,39	2.131.940,33				
. Rechnungsabgrenzungsposten	5.700,63	5.733,43				
. Reciniumysabyrenzumyspostem	3.700,03	5./33,43				
	16.148.739,57	15.015.803,53			16.148.739,57	15.015.803,53
	10.170.733,37	13.013.003,33			10.170.733,37	15.015.005,55

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse aus Kostenübernahme gemäß	4 000 000 00	4 0 47 440 05
Kostenaufteilungsvereinbarung	4.826.289,69	4.847.419,95
b) Sonstige Umsatzerlöse	1.647.448,97	1.567.343,09
	6.473.738,66	6.414.763,04
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an		
fertigen und unfertigen Erzeugnissen	880,00	-3.900,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	241.388,73	166.499,61
	6.716.007,39	6.577.362,65
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-		
und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	469.491,53	470.759,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	836.918,04	882.008,36
	1.306.409,57	1.352.767,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.645.544,25	1.621.312,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und für Unterstützung	477.123,65	451.002,60
davon für Altersversorgung EUR 136.810,37		
	2.122.667,90	2.072.315,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände des Anlagevermögens und		
Sachanlagen	1.481.927,65	1.422.730,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	661.866,53	444.719,01
•	2.143.794,18	1.867.449,48
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.654,39	16.954,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	674.301,88	672.494,76
	654.647,49	655.540,53
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	488.488,25	629.290,02
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	454.168,16
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-454.168,16
13. Steuern von Einkommen und Ertrag	15.059,68	-273,36
14. Sonstige Steuern	2.861,83	3.012,08
15. Jahresgewinn	470.566,74	172.383,14
16. Verlustvortrag (./.)	-706.541,90	-798.925,04
17. Eigenkapitalverzinsung	119.393,42	80.000,00
18. Bilanzverlust (auf neue Rechnung vorzutragen)	-355.368,58	-706.541,90
Vorgesehe Verwendung des Jahresergebnisses von EUR 470.566,74:		
	EUR	
Ausschüttung der Eigenkapitalverzinsung	119.393,42	
Verringerung des Verlustvortrages	<u>351.173,32</u> 470.566,74	

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Anhang

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg zum 31. Dezember 2004 ist gemäß § 22 EigBGes entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegung und Prüfung für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagenspiegels erfolgt nach handelsrechtlichen Vorschriften. Die Anteile an der AZUR GmbH werden zum 31. Dezember 2004 als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Als Abgangszeitpunkt der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Anlagenspiegel wird das Jahresende des Zugangjahres angenommen.

Das **Anlagevermögen** gliedert sich entsprechend dem Eigenbetriebsgesetz wie folgt:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbu	ıchwert	Kennzahlen		
	Anfangs- stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endstand	Anfangs- stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endstand	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des voran- gegangenen Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buchwert
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	122.411,40	0,00	0,00	331,89	122.079,51	38.483,89	27.847,11	0,00	0,00	66.331,00	55.748,51	83.927,51	22,81	45,67
II. Sachanlagen														
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.549.966,98	2.152.457,40	0,00	27.305,23	16.675.119,15	4.140.902,74	564.342,36	0,00	27.253,10	4.677.992,00	11.997.127,15	10.409.064,24	3,38	71,95
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	5.653.855,28	187.981,60	0,00	100.425,54	5.741.411,34	4.126.042,19	655.093,60	0,00	98.046,04	4.683.089,75	1.058.321,59	1.527.813,09	11,41	18,43
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.773.697,59	328.079,40	0,00	3.393.653,76	3.708.123,23	6.231.513,31	234.644,58	0,00	3.387.872,67	3.078.285,22	629.838,01	542.184,28	6,33	16,99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.053,29	765.725,88	0,00	3.525,47	847.253,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	847.253,70	85.053,29	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	27.062.573,14	3.434.244,28	0,00	3.524.910,00	26.971.907,42	14.498.458,24	1.454.080,54	0,00	3.513.171,81	12.439.366,97	14.532.540,45	12.564.114,90	5,39	53,88
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	230.081,34	0,00	0,00	204.516,75	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	230.081,34	0,00	100,00
Anlagevermögen gesamt	27.415.065,88	3.434.244,28	0,00	3.729.758,64	27.119.551,52	14.536.942,13	1.481.927,65	0,00	3.513.171,81	12.505.697,97	14.613.853,55	12.878.123,75	5,46	53,89

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Vorräte an fertigen Erzeugnissen wurden mit den Herstellungskosten (Kompost und Mulch) bzw. mit dem Einkaufspreis (Handelswaren) bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Ausfallrisiken zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ist durch ausreichend bemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Ermittlung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Pfungstadt soll in den kommenden Jahren von TEUR 498 auf TEUR 1.325 erhöht werden, so dass auch sämtliche künftige Deponieunterhaltungen nach dem finanzmathematischen Prinzip der ewigen Rente aus finanziert sind.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 13. Dezember 2004 wurde das Stammkapital auf EUR 1.795.000,00 herabgesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens geht aus dem beigefügten Anlagenspiegel hervor.

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich:

	<u>31.12.2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460	558
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40	260
Forderungen an den Landkreis	12	506
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>132</u>	_127
	<u>644</u>	<u>1.451</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen vorausbezahlte Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurde das Stammkapital des Eigenbetriebes für Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg auf EUR 1.795.000,00 herabgesetzt. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital durch den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn um TEUR 146 oder 7,6 %.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Rückstellung für Pensionen ist nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gebildet. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 6 % zugrunde. Der gutachterlich ermittelte Wert ist vollständig zurückgestellt.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 370), Nachkompostierung (TEUR 397), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 73) sowie für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Pfungstadt (TEUR 498 s. o.).

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

		Restlaufzeit (Jahre)					
Art der Verbindlichkeiten	Gesamt	bis zu 1	2 bis 5	über 5			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
Verbindlichkeiten gegenüber							
Kreditinstituten	11.787	853	3.089	7.845			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen							
und Leistungen	666	666	0	0			
Verbindlichkeiten gegenüber dem							
Landkreis	227	227	0	0			
Sonstige Verbindlichkeiten	76	76	0	0			
-	12.756	1.822	3.089	7.845			

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Besicherungen oder Pfandrechte für Verbindlichkeiten sind nicht bestellt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Rekultivierung Deponie Pfungstadt

Umsatzerlöse	<u>TEUR</u>
Kompostierungsanlagen Floratop/Handelsware Recyclinghof Energiewirtschaft Vermietung von Abfallgefäßen	4.243 195 103 75
hoheitlich	818
 gewerblich AZUR GmbH Rekultivierung Deponie Pfungstadt Arbeitsmaschinen Geschäftsführung ZAW 	65 23 0 44 <u>908</u> 6.474
Abschreibungen Immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen	28 1.454 1.482
Das Jahresergebnis entfällt wie folgt auf die Betriebsbereiche:	
Kompostierungsanlagen Floratop/Handelsware Energiewirtschaft	TEUR 119 -16 -23
Vermietung von Abfallgefäßen – hoheitlich – gewerblich AZUR GmbH	594 26 0

E. Sonstige Angaben

Anzahl der in 2004 beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte):

	<u>Anzahl</u>
Beamte	1,0
Angestellte	21,5
Arbeiter	<u>20,5</u>
	<u>43,0</u>

Die Finanzanlagen betreffen eine 100 %ige Beteiligung an der AZUR GmbH, Messel. Der 50 %ige Anteil an der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH, Messel (TEUR 204), wurde im Berichtsjahr veräußert.

Die **Betriebsleitung** für den Eigenbetrieb setzte sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt zusammen:

Herr Jürgen Kreis für den kaufmännischen Bereich Herr Dr. Armin Kehrer für den technischen Bereich.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betrugen EUR 145.471,98.

Der **Betriebskommission** gehörten im Jahr 2004 folgende Damen und Herren an:

Vorsitzende

Erste Kreisbeigeordnete Frau Celine Fries

 Vorsitzende und ständige Vertreterin von Herrn Landrat Alfred Jakoubek als satzungsmäßiger Vorsitzender

Mitglieder des Kreisausschusses

Herr Landrat Alfred Jakoubek Herr Kreisbeigeordneter Uwe Bülter Herr Kreisbeigeordneter Helmut Enders Frau Kreisbeigeordnete Doris Hofmann

Mitglieder des Kreistages

Herr Dr. Albert Achilles

Herr Günter Christ

Herr Christian Fleischmann

Herr Dr. Ralf-Rainer Lavies

Herr Dr. Hans Neunhoeffer

Herr Günter Schmitt

Herr Dietmar Theisen (bis 15. Januar 2004)

Herr Georg Theiß (ab 30. Januar 2004)

Mitglieder des Personalrates

Frau Sabine Braun (bis 11. Juli 2004)

Herr Ralf Habich (ab 12. Juli 2004)

Herr Hubert Mahr (bis 11. Juli 2004)

Frau Silke Uhrich (ab 12. Juli 2004).

Die Gesamtbezüge der Betriebskommission (Sitzungsgeld) betrugen EUR 1.749,90.

Messel, den 6. Juni 2005

Jürgen Kreis kaufmännischer Betriebsleiter

Dr. Armin Kehrer technischer Betriebsleiter

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg - DA-DI Werk -

Jahresabschluss zum 31.12.2004

Lagebericht

Gegenstand des Eigenbetriebes

Nach der Satzung des DA-DI Werkes ist Zweck des Eigenbetriebes in erster Linie die Betriebsführung der 5 Kompostierungsanlagen und die Geschäftsführung für den Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW). Auf Beschluss des Kreistages wurden im März 2004 die Anteile des DA-DI Werkes an der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH an die HSE veräußert. Mithin ist der zweite wesentliche Zweck des Eigenbetriebes, nämlich die Übernahme von Aufgaben auf dem Energiesektor entfallen. Die Eigenbetriebssatzung soll noch in 2005 dahingehend geändert werden.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Abfallwirtschaft

1.1 Kompostierungsanlagen

Das DA-DI Werk betreibt 5 dezentrale Bioabfallkompostierungsanlagen mit eigenem Personal im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Anlagen verfügten im Jahre 2004 über eine behördlich genehmigte Anlagenkapazität von rd. 43.000 Tonnen. Der tatsächliche Anfall in 2004 an Bio- und Grünabfällen betrug hingegen 54.650 Tonnen (in 2003: 50.000 Tonnen). Der Anstieg gegenüber dem Jahr 2003 ist mit dem extremen trockenen Sommer in 2003 zu begründen. In 2004 bewegten sich die Witterungsverhältnisse und damit die Anlieferungsmengen in einem relativ normalen Bereich. Die auf den Anlagen nicht zu verarbeitenden Überhangmengen an Grünschnitt gingen größtenteils im Rahmen der Grünschnittverwertung an die örtliche Landwirtschaft (ca. 8.700 Tonnen). Ca 2.800 Tonnen Bioabfälle wurden auf externen Bioabfallkompostierungsanlagen verwertet. Hiervon allein 1.250 Tonnen auf der Kompostierungsanlage Brunnenhof in Biebesheim.

Die Betriebsführungskosten aller Anlagen betrugen in 2004 rd. 3,70 Mio. EUR gegenüber 3,87 Mio. EUR in 2003. Der spezifische Verarbeitungspreis je Tonne liegt danach bei 68 EUR gegenüber 77 EUR in 2003.

Im Vergleich mit den Planzahlen des Jahres 2004 konnten höhere Erträge bzw. Einsparungen im Aufwand in Höhe von insgesamt 410.000 EUR erwirtschaftet werden. Auf dem Sektor "Materialaufwand" konnten gegenüber den Planzahlen 190.000 EUR eingespart werden. Im Bereich der gewerblichen Grünschnittanlieferungen wurden Mehreinnahmen gegenüber den Planzahlen in Höhe von 121.000 EUR realisiert.

Dieser Geschäftsverlauf auf den Kompostierungsanlagen wirkt sich äußert positiv auf den Jahresabschluss 2004 des ZAW und damit auf den Gebührenhaushalt aus. Das DA-DI Werk leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag für die Stabilität der Müllgebühren im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

1.2 Geschäftsführung für den Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW)

Das DA-DI Werk führt auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäfte für den ZAW. Die Geschäftsführungskosten erstattet der ZAW dem DA-DI Werk. Die Geschäftsführung des ZAW ist nicht Gegenstand dieses Lageberichtes.

1.3 AZUR GmbH

Gesellschafter der AZUR GmbH ist der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit dem DA-DI Werk. Die Geschäftsführung der AZUR GmbH ist nicht Gegenstand dieses Lageberichtes.

1.4 Vermietung von Abfallgefäßen

Im Auftrag des ZAW beschafft das DA-DI Werk Abfallgefäße in den jeweiligen Größen für die Bereiche Hausmüll, Altpapier und Bioabfall und vermietet diese an den Verband. Mit der Gefäßvermietung ist im Jahr 2004 ein Überschuss in Höhe von 624.000 EUR erwirtschaftet worden.

1.5 Stammkapital

Auf Beschluss des Kreistages wurden die Anteile an der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH (205.000 EUR) an die HSE veräußert. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Erlös dem Wirtschaftsplan des Landkreises zuzuführen. Auf Grund dessen erfolgte eine Reduzierung des Stammkapitals von 2.000.000 EUR auf 1.795.000 EUR. Das Stammkapital wurde auf Beschluss des Kreisausschusses in 2004 mit 6 % – gegenüber 4 % in 2003 – verzinst.

2. Energiewirtschaft

Der schon erwähnte Verkauf an der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH führte dazu, dass das DA-DI Werk seine Aktivitäten auf diesem Sektor eingestellt hat. In 2004 erfolgte lediglich noch die Wartung der Blockheizkraftwerke. Die Geschäftsführung der Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH hat die HSE übernommen.

Darstellung der Lage

1. Das Eigenkapital des Eigenbetriebes entwickelte sich im Jahr 2004 wie folgt:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stammkapital	1.795.000,00	2.000.000,00
Kapitalrücklagen	623.732,64	623.732,64
Verlustvortrag	<u>-355.368,58</u>	<u>-706.541,90</u>
	<u>2.063.364,06</u>	<u>1.917.190,74</u>

Der Verlustvortrag ging wie folgt zurück:

	<u>EUR</u>
Stand am 1. Januar 2004:	-706.541,90
Ausschüttung an den Landkreis Darmstadt-Dieburg	
als kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung	-119.393,42
Jahresüberschuss 2004 aus den Geschäftsbereichen	
Kompostierungsanlagen	119.393,41
Vermietung von Abfallgefäßen	619.714,48
Energiewirtschaft und andere Bereiche	<u>-268.541,15</u>
Stand am 31. Dezember 2004:	<u>-355.368,58</u>

2. Zum Bilanzstichtag wurden die erforderlichen Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

	<u>EUR</u>
Rückstellungen für Pensionen und	
ähnliche Verpflichtungen	156.916,00
Jahresabschlusskosten	12.500,00
Urlaubsrückstellungen	90.704,00
Rückstellung für Überstunden	41.479,00
Rückstellung für Abfallbeseitigung	10.965,00
Rückstellung für Nachkompostierung	396.675,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	19.239,97
Rückstellung für Altersteilzeit	72.655,00
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge	,
Deponie Pfungstadt	497.776,05
Rückstellung für Beihilfe	8.426,00
Rückstellung für die Aufbewahrung von	,
Geschäftsunterlagen (Archivierung)	12.240,00
Rückstellung für Altölentsorgung	320,00
Steuerrückstellung	9.141,00
-	<u>1.329.037,02</u>

3. Den Personalaufwand des Eigenbetriebes in den Jahren 2004 und 2003 zeigt folgende Übersicht:

	2004	2003
	EUR	EUR
Bezüge der Angestellten und Beamten	878.440,55	894.347,38
Arbeiterlöhne	689.757,60	623.252,85
Sonstige Personalaufwendungen	49.495,10	49.554,29
Zuführung zur Überstunden- und		
Urlaubsrückstellung	-22.779,00	26.190,00
Zuführung zur Rückstellung für		
Altersteilzeit	50.630,00	27.968,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und für Unterstützung	477.123,65	451.002,60
	<u>2.122.667,90</u>	2.072.315,12

4. Gewinn- und Verlustrechnung

In 2004 konnte ein Gewinn von 470.566,74 EUR erwirtschaftet werden. Hiernach ergibt sich unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes aus 2003 in Höhe von 706.541,90 EUR per 31.12.2004 ein Bilanzverlust in Höhe von 355.368,58. Hierin ist die vorgesehene Erstattung der Eigenkapitalverzinsung (119.393,42 EUR) an den Landkreis enthalten.

Bestandsgefährdende Risiken

Für das DA-DI Werk bestehen keine akuten bestandsgefährdenden Risiken, da das DA-DI Werk, insbesondere im Bereich Kompostierung, hoheitliche Aufgaben für den Landkreis Darmstadt-Dieburg erfüllt. Das DA-DI Werk ist damit in das Vertragsgeflecht des ZAW eingebunden und hat daher auch Anspruch auf Kostendeckung aus dem Müllgebührenhaushalt.

Ein Risikomanagementsystem ist eingerichtet. Dieses wird kontinuierlich aktualisiert.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Jahr 2005 ein ähnlich hoher Jahresgewinn wie in 2004 erwirtschaftet werden kann. Mithin kann sowohl die Eigenkapitalverzinsung an den Landkreis nach wie vor erfolgen und der noch vorhandene Bilanzverlust in 2005 abgedeckt werden. Mittelfristig sollen die Gewinne des DA-DI Werkes zur Darlehenstilgung eingesetzt werden, damit die Belastungen durch Darlehenszinsen abgesenkt werden können. Dies wird sich positiv auf die Müllgebührenstabilität des ZAW auswirken.

Messel, den 6. Juni 2005

gez. Jürgen Kreis gez.

Dr. Armin Kehrer

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deut schen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deut schen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Anlage 5

Blatt 2

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dreieich, 13. Juni 2005

Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Rainer Grieshaber Wirtschaftsprüfer Dipl.-Ing. Stephan Schüllermann Wirtschaftsprüfer

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	Betrag insgesamt	Verwaltungs- I	Kompostierungs- anlagen	Floratop	Energie- wirtschaft I	Recyclinghof	Abfallgefäße (hoheitlich)	Abfallgefäße (gewerblich)	Geschäftsführung ZAW	Geschäftsführung AZUR	Arbeits- maschinen	Rekultivierung Deponie Pf.
1. Materialaufwand	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und												
bezogene Waren	469.491,53	0,00	312.169,91	86.588,40	12.854,09	0,00	20.215,14	0,00	0,00	0,00	37.663,99	0,00
b) Bezogene Leistungen	836.918,04	4.192,04	743.246,19	61.188,55	0,00	18.032,55	226,62	0,00	0,00	0,00	10.032,09	0,00
c) Aufwendungen v. anderen Betriebszweigen	505.042,67	6.013,70	355.306,64	26.200,91	7.254,03	53.110,54	1.149,00	0,00	0,00	0,00	56.007,85	0,00
2. Löhne und Gehälter	1.645.544,25	861.684,98	624.643,36	18.589,43	73.896,67	0,00	0,00	0,00	4.342,81	0,00	62.387,00	0,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Beamtenversorgung	477.123,65	261.257,15	182.165,95	5.421,27	9.924,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.354,76	0,00
4. Abschreibungen	1.481.927,65	77.313,66	1.113.805,21	16.740,35	221,96	0,00	131.577,86	8.227,43	20.458,38	0,00	113.582,80	0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	674.301,88	83.090,30	539.607,79	2.261,81	2,52	0,00	18.067,53	1.083,66	0,00	0,00	17.998,02	12.190,25
6. Steuern	17.921,51	573,69	1.624,14	0,00	0,00	0,00	0,00	15.059,68	0,00	0,00	664,00	0,00
7. Andere betrieblichen Aufwendungen	661.866,53	259.075,09	119.653,14	6.233,11	4.221,88	33.252,83	5.413,18	271,28	3.009,92	269,71	12.756,58	217.709,81
8. Summe 1 - 7	6.770.137,71	1.553.200,61	3.992.222,33	223.223,83	108.375,67	104.395,92	176.649,33	24.642,05	27.811,11	269,71	329.447,09	229.900,06
9. Umlage der Verwaltungsgemeinkosten Personal	0,00	-1.030.954,39	233.717,37	10.515,73	3.299,05	0,00	36.083,40	12.680,74	687.337,29	20.206,71	27.114,10	0,00
 Umlage der Verwaltungsgemeinkosten Sachaufwand 	0,00	-408.726,38	155.316,01	4.087,26	4.087,26	0,00	18.392,69	3.065,45	204.363,20	3.065,45	16.349,06	0,00
11. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche			47.473,43								-47.473,43	
12. Aufwendungen insgesamt	6.770.137,71	113.519,84	4.428.729,14	237.826,82	115.761,98	104.395,92	231.125,42	40.388,24	919.511,60	23.541,87	325.436,82	229.900,06
13. Umsatzerlösea) Umsatzerlöse aus Kostenübernahme gemäß Kostenaufteilungsvereinbarung												
aa) Umlage für Verlustausgleichdavon bereits erhobennoch zu erheben	5.125.500,00 -418.603,73	0,00 0,00	4.112.750,00 -410.279,58	0,00 0,00	0,00 0,00	74.600,00 -2.107,29	0,00 0,00	0,00 0,00	915.800,00 -7.402,99	22.350,00 1.186,13	0,00 0,00	0,00 0,00
ab) Umlage für Eigenkapitalverzinsung (nachzuerheben)	119.393,42	0,00	119.393,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Sonstige Umsatzerlöse	1.647.448,97	0,00	421.069,10	194.537,79	74.615,96	30.589,78	817.693,04	65.109,87	0,00	0,00	43.833,43	0,00
 c) Erträge aus Lieferung an andere Betriebszweige 	505.042,67	55,06	177.961,04	26.900,46	17.898,32	0,00	1.149,00	0,00	0,00	0,00	281.078,79	0,00
 Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 	880,00	0,00	854,57	25,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Sonstige betrieblichen Erträge	241.388,73	111.042,90	110.645,64	13,64	534,78	1.313,43	6.090,36	627,65	11.114,59	5,74	0,00	0,00
16. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Finanzerträge	19.654,39	2.421,88	15.728,37	65,93	0,07	0,00	526,63	31,59	0,00	0,00	524,60	355,32
18. Erträge insgesamt	7.240.704,45	113.519,84	4.548.122,56	221.543,25	93.049,13	104.395,92	825.459,03	65.769,11	919.511,60	23.541,87	325.436,82	355,32
19. Jahresergebnis	470.566,74	0,00	119.393,41	-16.283,56	-22.712,85	0,00	594.333,61	25.380,87	0,00	0,00	0,00	-229.544,74

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Die-

burg, Gründung 1. Januar 1990

Betriebssatzung Beschlossen vom Kreistag am 20. Novem-

ber 1989; letzte Fassung 14. September 2001 Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft

Darmstadt-Dieburg

Sitz Messel

Bezeichnung

Betriebszweige Kompostierungsanlage, Floratop, Energiewirt-

schaft, Recyclinghof, Abfallgefäße hoheitlich und gewerblich, Arbeitsmaschinen, Rekultivierung Deponie Pfungstadt, Geschäftsführung ZAW

und AZUR

Gegenstand – Wiederverwertung und Entsorgung von

Abfällen

Vermietung von Abfallgefäßen

Geschäftsführungstätigkeiten

Hilfs- und Nebengeschäfte

Geschäftsjahr Kalenderjahr Stammkapital EUR 1.795.000,00

Betriebsleitung Herr Dr. Kehrer als technischer Betriebsleiter

Herr Kreis als kaufmännischer Betriebsleiter

Betriebskommission Frau Celine Fries als Erste Kreisbeigeordnete

(Vorsitzende)

Herr Alfred Jakoubek als Landrat

3 weitere Mitglieder des Kreisausschusses

7 Mitglieder des Kreistages

2 Mitglieder des Personalrates.

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Steuerliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb ist mit dem Bereich Energiewirtschaft und mit dem auf die Verpackungsverordnung (DSD) entfallenden Anteil der Vermietung von Abfallgefäßen als Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuerpflichtig.

Das DA-DI Werk unterliegt hinsichtlich dieser Bereiche der Umsatzsteuer.

Sämtliche Betriebe gewerblicher Art des Landkreises Darmstadt-Dieburg bilden dessen unternehmerischen Bereich, für den eine Umsatzsteuererklärung zu erstellen ist; eine eigenständige Umsatzsteuererklärung für das DA-DI Werk ist somit nicht abzugeben.

Die weiteren Tätigkeiten des Eigenbetriebes unterliegen derzeit nicht der Besteuerung.

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Vorbemerkung

Die einzelnen Positionen der als Anlagen 1 und 2 diesem Bericht beigefügten Bilanz zum 31. Dezember 2004 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 werden nachfolgend aufgegliedert und – soweit erforderlich – weitergehend erläutert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an_ solchen Rechten und Werten

31.12.2004	EUR	55.748,51
Vorjahr	EUR	83.927,51

Der Ausweis entwickelte sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2004	83.927,51
Abgänge 2004	331,89
Abschreibungen 2004	<u>27.847,11</u>
Stand 31. Dezember 2004	<u>55.748,51</u>

II.	Sa	chanlagen	31.12.2004	EUR	14.532.540,45
			Vorjahr	EUR	12.564.114,90
	Zus	sammensetzung:	<u>31.12.2</u> EUF		<u>Vorjahr</u> EUR
	1.	Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und			
	2.	anderen Bauten Maschinen und maschinelle	11.997.1	27,15	10.409.064,24
	_,	Anlagen	1.058.3	321,59	1.527.813,09
	3.	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	629.8	38,01	542.184,28
	4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>847.2</u> 14.532.5	253,70 540,45	<u>85.053,29</u> 12.564.114,90

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2004	12.564.114,90
Zugänge 2004	3.434.244,28
Abgänge 2004	11.738,19
Abschreibungen 2004	<u>1.454.080,54</u>
Stand 31. Dezember 2004	<u>14.532.540,45</u>

In der Bilanz (Anlage 1) wird das Anlagevermögen mit den Buchwerten ausgewiesen.

Das Anlagevermögen ist in einer mittels Datenverarbeitung geführten Anlagenbuchhaltung erfasst, in der sämtliche erforderlichen Angaben verzeichnet sind.

Der aus der Anlagenbuchhaltung erstellte Anlagennachweis entspricht dem Formblatt 4 zum Eigenbetriebsgesetz (vgl. Anlage 3, Blatt 2).

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten auch die Nebenkosten; Skonti und Preisnachlässe sind als Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenminderungen abgesetzt.

Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen sowie der degressiven Abschreibungsmethode berechnet.

Für die beweglichen Wirtschaftsgüter werden die Abschreibungen "pro rata temporis" berechnet.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer) werden überwiegend gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Zugänge betreffen folgende Anlagegruppen:

	<u>EUR</u>
Grundstücke und grundstücksgleiche	
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und	
anderen Bauten	2.152.457,40
Maschinen und maschinelle Anlagen	187.981,60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	328.079,40
Geleistete Anzahlungen	
und Anlagen im Bau	<u>765.725,88</u>
-	<u>3.434.244,28</u>

Die Abgänge von Sachanlagevermögen des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen:

	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Ab- schreibungen	Verkaufs- erlös	Buchgewinn/ Buchverlust
	EUR	EUR	EUR	EUR
Bauten – Wembach-Hahn	27.253,10	27.253,10	0,00	0,00
Fuhrpark – Alsbach-Hähnlein Radlader	99.628,70	97.249,70	26.000,00	23.621,00
Maschinen – Alsbach-Hähnlein				
Schweißgerät	796,84	796,34	0,00	-0,50
BGA	89.901,63	88.277,36	0,00	-1.624,27
Abfallgefäße	3.303.352,31	3.299.595,31	90,00	-3.667,00
Anteilig zu korrigierende				
VoSt	3.995,89	0,00	0,00	-3.995,89
	3.524.928,47	3.513.171,81	26.090,00	14.333,34

III. Finanzanlagen

<u>Beteiligungen</u>	<u>31.12.2004</u>	EUR	<u> 25.564,59</u>
	Vorjahr	EUR	230.081,34

Der Ausweis betrifft die Stammeinlage für die AZUR GmbH. Die 50 %ige Beteiligung an der gemeinsam mit der HEAG gegründeten Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH i. H. v. EUR 204.516,75 wurde im Berichtsjahr veräußert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2004	EUR	27.674,28
		Vorjahr	EUR	37.677,08

Die Vorräte zum 31. Dezember 2004 betreffen:

	<u>EUR</u>
Kraftstoff	5.690,22
Öle	3.138,50
Fette	590,53
Flüssiggas	2.965,85
Frostschutz	359,84
Sonstige Betriebsstoffe	<u>14.929,34</u>
-	27.674.28

Die Vorräte sind mit Einstandspreisen oder – soweit erforderlich – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	31.12.2004	EUR	57.312,39
		Vorjahr	EUR	60.855,56

Zusammensetzung:

	<u>EUR</u>
Blumen-/Grab-/Pflanz-und Moorbeeterde	
sowie Kompost und Mulch	37.704,13
Bio-Abfallbeutel/Müllis	18.243,35
Pepfresh	1.090,52
Zusätzliche Substrate	274,39
	57.312,39

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2004	EUR	460.338,15
		Vorjahr	EUR	558.271,88
	Zusammensetzung:			
	Forderungen abzüglich:			<u>EUR</u> 505.386,89
	Einzelwertberichtigung			44.599,74 449,00
	 Pauschalwertberichtigung 			<u>449,00</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2004 sind durch Saldenlisten nachgewiesen. Von den Forderungen gegen private Unternehmen und Einzelpersonen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

2. Forderungen gegen

Unternehmen, mit denen ein			
Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2004	EUR	39.488,13
	Vorjahr	EUR	259.610,28

Der Ausweis betrifft Forderungen gegen die AZUR GmbH.

3.	Forderungen an den			
	Landkreis	31.12.2004	EUR	12.379,97
		Vorjahr	EUR	506.476,33

Die Forderung ist per Saldenbestätigung nachgewiesen. Der gewährte Kassenkredit an den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde im Berichtsjahr zurückgezahlt und ordnungsgemäß verzinst.

				Anlage 9 Seite 7
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2004	EUR	131.643,99
		Vorjahr	EUR	126.493,62
	Zusammensetzung:			EL ID
	Eigenkapitalverzinsung ZAW Forderungen gegen das Finanzamt Forderungen gegen Mitarbeiter Sonstige Forderungen			EUR 119.393,42 215,64 6.597,73 5.437,20 131.643,99
	Zu <u>Forderungen gegen das Finanza</u>	<u>mt</u>		
	Zusammensetzung:			EUD
	Kapitalertragsteuer 2002 Kapitalertragsteuer 2003			EUR 107,82 107,82 215,64
	assenbestand, Guthaben	24 42 2004	E. 15	
be	ei Kreditinstituten	31.12.2004 Vorjahr	EUR EUR	800.348,48 582.561,60
7.	ucamman cataun ar	-		
	usammensetzung: tadt- und Kreissparkasse Darmstadt			<u>EUR</u>
_ _	Girokonto Nr. 604062 Girokonto Nr. 633208 parkasse Darmstadt			1.002,50 1.446,13
_ _	Konto-Nr. 687588 Konto-Nr. 687570			223,25 288,84
	essische Landesbank Darmstadt Girokonto Nr. 5093013000 bertrag:			<u>72.304,21</u> 75.264,93

Anlage 9 Seite 8

Übertrag:	<u>EUR</u> 75.264,93
Sparkasse Dieburg - Tagesgeldkonto Nr. 1980119	719.425,40
Sparkasse Dieburg – Girokonto-Nr. 33054255	791,66
Sparkasse Dieburg – Girokonto-Nr. 133104943	102,57
Kassenbestand Kompostierungsanlagen und Recyclinghof	4.163,57
Portokasse Kasse DA-DI Werk	478,94 121,41
	800.348,48

C.	C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.12.2004</u>	EUR	5.700,63
		Vorjahr	EUR	5.733,43

Der Ausweis beinhaltet Januarbezüge 2005 sowie Kfz-Steuern.

Passivseite

A. Eigenkapital

I.	Stammkapital	31.12.2004	EUR	1.795.000,00
		Vorjahr	EUR	2.000.000,00

Das Stammkapital des Eigenbetriebes für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde durch Beschluss des Kreistages Darmstadt-Dieburg vom 13. Dezember 2004 mit Wirkung zum 27. September 2004 um EUR 205.000,00 auf EUR 1.795.000,00 herabgesetzt.

II.	Kapitalrücklagen	<u>31.12.2004</u>	EUR	623.732,64
		Vorjahr	EUR	623.732,64

Der Ausweis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

III.	Bilanzgewinn/-verlust	31.12.2004	EUR	-355.368,58
		Voriahr	FUR	-706.541.90

Zusammensetzung:

	J	<u>EUR</u>
1.	Jahresgewinn	470.566,74
2.	Verlustvortrag	-706.541,90
3.	Eigenkapitalverzinsung	<u>-119.393,42</u>
		<u>-355.368,58</u>

<u>Jahresgewinn</u>

Der Jahresgewinn/-verlust verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige wie folgt:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Kompostierungsanlagen	119.393,41	80.000,00
Floratop	-16.283,56	-14.972,96
Energiewirtschaft	-22.712,85	29.205,35
Abfallgefäße		
hoheitlich	594.333,61	502.421,04
gewerblich	25.380,87	29.307,13
AZUR GmbH	0,00	1.022,58
Rekultivierung Deponie Pfungstadt	<u>-229.544,74</u>	<u>-454.600,00</u>
-	<u>470.566,74</u>	<u>172.383,14</u>

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

31.12.2004	EUR	156.916,00
Voriahr	EUR	138.788.00

Die Pensionsrückstellung ist in Höhe des steuerlichen Teilwertes der Pensionsverpflichtung vollständig gebildet.

2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>

31.12.2004 EUR 1.172.121,02 Vorjahr EUR 1.290.277,05

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Anfangsstand 1.1.2004	Verbrauch 2004	Auflösung 2004	Zugang 2004	Endstand 31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeit	48.277,00	26.252,00	0,00	50.630,00	72.655,00
Rückstellung für					
Jahresabschlusskosten	12.614,00	12.614,00	0,00	12.500,00	12.500,00
Urlaubsrückstellung	101.515,00	0,00	10.811,00	0,00	90.704,00
Rückstellung für					
Überstunden	53.447,00	0,00	11.968,00	0,00	41.479,00
Rückstellung für					
Abfallbeseitigung	12.193,00	12.193,00	0,00	10.965,00	10.965,00
Rückstellung für					
Nachkompostierung	433.575,00	0,00	36.900,00	0,00	396.675,00
Rückstellung für ausstehen-					
de Rechnungen	113.158,00	99.233,49	9.406,76	14.722,22	19.239,97
Rückstellung für die					
Aufbewahrung von					
Geschäftsunterlagen	10.000,00	0,00	0,00	2.240,00	12.240,00
Rückstellung für Rekultivie-					
rung und Nachsorge Depo-					
nie Pfungstadt	497.776,05	0,00	0,00	0,00	497.776,05
Rückstellung für Beihilfe	7.722,00	0,00	0,00	704,00	8.426,00
Rückstellung für					
Altölentsorgung	0,00	0,00	0,00	320,00	320,00
Rückstellung für Körper-					
schaftsteuer und Solidari-					
tätszuschlag 2004	0,00	0,00	0,00	9.141,00	9.141,00
	1.290.277,05	150.292,49	69.085,76	101.222,22	1.172.121,02

Die Rückstellungen sind in der nach kaufmännischen Grundsätzen notwendigen und angemessenen Höhe ausgewiesen.

Anlage 9

Seite 12

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen betrifft die Auszahlung der Löhne und Gehälter durch den Landkreis. Eine Spitzabrechnung durch den Landkreis ist bis zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht erfolgt.

Zu Urlaubsrückstellung

Die Rückstellung wurde für einzeln nachgewiesene Urlaubsansprüche aus 2004 gebildet. Insgesamt waren per 31. Dezember 2004 411 (Vorjahr 470) Urlaubstage noch nicht genommen. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Bruttolohnkosten zuzüglich der gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

Zu Rückstellung für Abfallbeseitigung

Der angelieferte organische Abfall enthält Fremdstoffe, die nicht kompostiert werden können. Diese Fremdstoffe akkumulieren sich im Zeitablauf auf den Anlagen. Für die entsprechende Entsorgung ist eine Rückstellung für Abfallbeseitigung erforderlich.

Zu Rückstellung für Nachkompostierung

Die angelieferten organischen Abfälle verbleiben nach Anlieferung für mehrere Monate zur Bearbeitung auf den Anlagen. Für die sich in 2004 ergebenden Nacharbeiten an dem zum Jahreswechsel halbfertig kompostierten Material wurde entsprechend dem zu erwartenden Aufwand eine Rückstellung gebildet.

Zu Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge Deponie Pfungstadt

Die Deponie Pfungstadt befindet sich seit dem Jahr 2002 in der Rekultivierung. Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge soll in den kommenden Jahren auf TEUR 1.325 aufgestockt werden, so dass künftige Deponieunterhaltungen nach dem finanzmathematischen Prinzip der ewigen Rente aus finanziert sind.

C. Verbindlichkeiten

1.	Verbindlichkeiten gegenüber			
	Kreditinstituten	31.12.2004	EUR	11.786.881,68
		Vorjahr	EUR	10.990.046,51

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
a) Darlehensstände gemäß Kontoauszug	11 664 064 67
per 31. Dezember 2004	11.664.864,67
b) Zinsabgrenzung per 31. Dezember 2003	84.010,81
c) Darlehenstilgung Sparkasse Dieburg	
Konto-Nr. 633717327/1	
2. Halbjahr 2004 – in 2004 gutgeschriebene,	
aber noch nicht abgebuchte Rate	38.006,20
	<u>11.786.881,68</u>

Die Entwicklung der einzelnen Darlehen ist in Anlage 10 dargestellt.

2. Verbindlichkeiten aus

<u>Lieferungen und Leistungen</u>	31.12.2004	EUR	665.991,70
	Vorjahr	EUR	634.194,92

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten einzeln nachgewiesen, die wir in Stichproben überprüft haben.

3.	Verbindlichkeiten gegenüber			
	dem Landkreis	31.12.2004	EUR	227.602,78
		Voriahr	FUR	7 386 75

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis sind durch Saldenlisten einzeln nachgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Personalund Sachkostenerstattungen an den Landkreis.

4.	Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2004	EUR	75.862,33
		Voriahr	EUR	37.919.56

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

1. Umsatzerlöse

a)	Umsatzerlöse aus Kostenübernahme gemäß Kostenaufteilungsvereinbarung	2004	EUR	4.826.289,69
		Voriahr	EUR	4.847.419,95

Die Umsatzerlöse aus Kostenübernahmen setzen sich wie folgt zusammen:

		<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
		EUR	EŬR
aa)	Bereits erhobene Umlage	5.125.500,00	4.934.959,96
ab)	Ergebnisausgleich	-418.603,73	-167.540,01
ac)	Umlage für angemessene		
	Verzinsung des Eigenkapitals	<u>119.393,42</u>	80.000,00
		<u>4.826.289,69</u>	<u>4.847.419,95</u>

Die Zusammensetzung im Einzelnen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Kompostie-	Recyclinghof				Vorjahr
	rungsanlagen	Weiterstadt	ZAW	AZUR GmbH	Gesamt	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
aa) Bereits erhobene						
Umlage	4.112.750,00	74.600,00	915.800,00	22.350,00	5.125.500,00	4.934.959,96
ab) Ergebnis-						
ausgleich	-410.279,58	-2.107,29	-7.402,99	1.186,13	-418.603,73	-167.540,01
ac) Umlage für						
angemessene						
Verzinsung des						
Eigenkapitals	119.393,42	0,00	0,00	0,00	119.393,42	80.000,00
	3.821.863,84	72.492,71	908.397,01	23.536,13	4.826.289,69	4.847.419,95

Zu ab) <u>Ergebnisausgleich</u>

Der Ergebnisausgleich bewirkt, dass neben der angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals die Umlage im Bereich der Kompostierung kostendeckend ist. Der Ergebnisausgleich dient der Kostendeckung auf der Gesellschafterebene.

Zu ac) <u>Umlage für angemessene Verzinsung des Eigenkapitals</u>

Auf das für die Kompostierung eingesetzte Eigenkapital wird gemäß den getroffenen Umlagevereinbarungen eine Umlage für Eigenkapitalverzinsung erhoben. Die Eigenkapitalverzinsung dient der Kostendeckung auf der Gesellschafterebene.

b)	Sonstige Umsatzerlöse	2004	EUR	1.647.448,97
		Vorjahr	EUR	1.567.343,09

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
Vermietung von Abfallgefäßen	EUR	EUR
- hoheitlich	776.884,04	680.779,45
gewerblich	65.109,87	59.854,66
Erlöse aus Kompostverkauf	106.020,28	112.705,41
Anlieferungsgebühren	343.707,56	327.234,24
Erstattung Pflege Ausgleichsflächen	0,00	200,92
Verkauf von Handelswaren	235.346,79	243.984,65
Wartungserträge BHKW	62.499,65	58.839,03
Personalkostenerstattung BHKW	6.125,00	24.640,02
Entgelte Arbeitsmaschinen	43.833,43	38.394,35
Übrige sonstige Umsatzerlöse	<u>7.922,35</u>	<u>20.710,36</u>
	<u>1.647.448,97</u>	<u>1.567.343,09</u>

Die Zuordnung der einzelnen Umsatzarten zu den Kostenstellen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Sonstige Umsatzerlöse 2004

	Zentrale Angelegenheiten	Kompostierungs- anlagen	Floratop	Energie- wirtschaft	Recycling- hof	Abfallgefäße (hoheitlich)	Abfallgefäße (gewerblich)	Geschäftsführung ZAW	Geschäftsführung Umladestation	Arbeits- maschinen	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermietung von Abfallgefäßen												
- hoheitlich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	776.884,04	0,00	0,00	0,00	0,00	776.884,04	680.779,45
- gewerblich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.109,87	0,00	0,00	0,00	65.109,87	59.854,66
Erlöse aus Kompostverkauf	0,00	106.020,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.020,28	112.705,41
Anlieferungsgebühren	0,00	313.117,78	0,00	0,00	30.589,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	343.707,56	327.234,24
Erstattung Pflege Ausgleichsflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,92
Verkauf von Handelswaren	0,00	0,00	194.537,79	0,00	0,00	40.809,00	0,00	0,00	0,00	0,00	235.346,79	243.984,65
Wartungserträge BHKW	0,00	0,00	0,00	62.499,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.499,65	58.839,03
Personalkostenerstattung BHKW	0,00	0,00	0,00	6.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.125,00	24.640,02
Entgelte Arbeitsmaschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.833,43	43.833,43	38.394,35
Übrige sonstige Umsatzerlöse	0,00	1.931,04	0,00	5.991,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.922,35	20.710,36
	0,00	421.069,10	194.537,79	74.615,96	30.589,78	817.693,04	65.109,87	0,00	0,00	43.833,43	1.647.448,97	1.567.343,09

2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

2004	EUR	880,00
Vorjahr	EUR	-3.900,00

Betrifft die Veränderung des Bestandes an Kompost, Mulch und Substrat.

3. Sonstige betriebliche Erträge2004EUR241.388,73VorjahrEUR166.499,61

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Versicherungserstattung/Schadenersatz	22.883,02	35.766,31
Erstattung Portogebühren ZAW	1.463,93	1.284,49
Erträge aus der Auflösung von Rückstellun-		
gen	72.558,76	9.133,23
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen		
des Anlagevermögens	26.090,00	49.260,00
Erträge aus der Auflösung von Wertberichti-		
gungen auf Forderungen	2.724,20	68,00
Erstattung für Altpapierverwertung	1.313,43	1.229,57
Erstattung für die Verwertung von Abfall-		
gefäßen	0,00	0,00
Erstattung Aushilfskosten	12.180,15	3.674,00
Übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>102.175,24</u>	66.084,01
	<u>241.388,73</u>	<u>166.499,61</u>

Bereichszuordnung der sonstigen betrieblichen Erträge:

	<u>2004</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Zentrale Angelegenheiten Kompostierungsanlagen	111.042,90 110.659,28	68.880,27 84.466,90
Energiewirtschaft	534,78	0,00
Recyclinghof Weiterstadt Vermietung Abfallgefäße	1.313,43	1.229,57
hoheitlich	6.090,36	10.365,57
gewerblich	627,65	129,31
Geschäftsführung ZAW	11.114,59	471,21
Geschäftsführung AZUR GmbH	5,74	13,20
Vermietung Arbeitsmaschinen	0,00	<u>943,58</u>
-	<u>241.388,73</u>	<u>166.499,61</u>

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Zusammenhang mit den betrieblichen Hauptleistungen entstanden sind.

a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-	
	und Betriebsstoffe und für	
	bezogene Waren	

2004	EUR	469.491,53
Voriahr	EUR	470.759.14

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EŬR
Unterhaltung der Gebäude	102.872,70	97.717,32
Unterhaltung der Maschinen	217.397,43	243.934,44
Material- und Wareneinkauf	<u>149.221,40</u>	<u>129.107,38</u>
	<u>469.491,53</u>	470.759,14

Die Aufteilung auf die Bereiche zeigt folgende Übersicht:

	Kom-			Abfall-			
	postierungs-	Energie-		gefäße	Arbeits-		Vorjahr
	anlagen	wirtschaft	Floratop	(hoheitlich)	maschinen	Gesamt	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unterhaltung							
der Gebäude	102.872,70	0,00	0,00	0,00	0,00	102.872,70	97.717,32
Unterhaltung							
der Maschinen	188.925,77	0,00	0,00	0,00	28.471,66	217.397,43	243.934,44
Material- und							
Wareneinkauf	20.371,44	12.854,09	86.588,40	20.215,14	9.192,33	149.221,40	129.107,38
	312.169,91	12.854,09	86.588,40	20.215,14	37.663,99	469.491,53	470.759,14

b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2004	EUR	836.918,04
		Vorjahr	EUR	882.008,36

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Externe Grün- und Bioabfallverwertung	232.346,70	154.611,90
Transportkosten	130.704,25	147.324,00
Sieb- und Häckselarbeiten Dritter	0,00	39.237,43
Entsorgungskosten	107.264,80	100.745,33
Unterhaltung der Maschinen	91.264,09	187.712,24
Unterhaltung Gebäude und Anlagen	17.626,78	33.291,48
Analysen	65.625,30	24.165,87
Verwertungsentgelte extern	13.701,16	11.960,65
Öffentlichkeitsarbeit	28.698,57	35.770,04
Reinigung der Arbeitskleidung	6.833,30	6.361,00
Gefäßinstandhaltung	226,62	1.493,29
Sonstige Aufwendungen bezogener		
Leistungen	<u>142.626,47</u>	<u>139.335,13</u>
	<u>836.918,04</u>	<u>882.008,36</u>

Die Aufteilung auf die Bereiche zeigt folgende Übersicht:

Aufwendungen für bezogene Leistungen 2004

	Verwaltungs- gemeinkosten EUR	Kompostierungs- anlagen EUR	Floratop EUR	Energie- wirtschaft EUR	Recyclinghof EUR	Abfallgefäße (hoheitlich) EUR	Abfallgefäße (gewerblich) EUR	Geschäfts- führung ZAW EUR	Arbeits- maschinen EUR	Gesamt EUR	Vorjahr Gesamt EUR
Externe Grün- und Bioabfallverwertung	0,00	232.346,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	232.346,70	154.611,90
Transportkosten	0,00	126.372,86	0,00	0,00	4.331,39	0,00	0,00	0,00	0,00	130.704,25	147.324,00
Sieb- und Häckselarbeiten Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.237,43
Entsorgungskosten	0,00	107.264,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.264,80	100.745,33
Unterhaltung der Maschinen	0,00	81.304,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.959,59	91.264,09	187.712,24
Unterhaltung Gebäude u. Anlagen	0,00	17.626,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.626,78	33.291,48
Analysen	0,00	65.625,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.625,30	24.165,87
Verwertungsentgelte extern	0,00	0,00	0,00	0,00	13.701,16	0,00	0,00	0,00	0,00	13.701,16	11.960,65
Öffentlichkeitsarbeit	4.192,04	19.506,53	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.698,57	35.770,04
Reinigung der Arbeitskleidung	0,00	6.833,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.833,30	6.361,00
Gefäßinstandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226,62	0,00	0,00	0,00	226,62	1.493,29
Sonst. Aufwend. bezog. Leistungen	0,00	86.365,42	56.188,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72,50	142.626,47	139.335,13
	4.192,04	743.246,19	61.188,55	0,00	18.032,55	226,62	0,00	0,00	10.032,09	836.918,04	882.008,36

5. Personalaufwand

a)	Löhne und Gehälter	2004	EUR	1.645.544,25
		Voriahr	EUR	1.621.312,52

Die Löhne und Gehälter setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Bezüge der Angestellten und Beamten	878.440,55	894.347,38
Arbeiterlöhne/Gehälter	689.757,60	623.252,85
Sonstige Personalausgaben	49.495,10	49.554,29
Veränderung der Urlaubsrückstellung	-22.779,00	26.190,00
Zuführung zur Rückstellung für		
Altersteilzeit	<u>50.630,00</u>	<u>27.968,00</u>
	<u>1.645.544,25</u>	<u>1.621.312,52</u>

Die Erhöhung beim Personalaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus:

 Tariferhöhung i. H. v. 1 % jeweils zum 1. Januar 2004 und zum 1. Mai 2004

Die Personalkosten des technischen Geschäftsführers AZUR GmbH werden in voller Höhe von der AZUR GmbH erstattet.

Die Zusammensetzung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter nach Bereichen zeigt folgende Übersicht:

					Recyc-	Vermietung			
	Zentrale An-	Kompostie-		Energiewirt-	linghof	Arbeitsma-			Vorjahr
	gelegenheiten r	ungsanlagen	Floratop	schaft	Weiterstadt	schinen	ZAW	Gesamt	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Bezüge der Angestellten									
und Beamten	813.622,34	39.369,89	0,00	24.276,67	0,00	0,00	0,00	878.440,55	894.347,38
Arbeiterlöhne/									
Gehälter	36.583,68	573.923,79	18.251,66	0,00	0,00	62.170,12	0,00	689.757,60	623.252,85
Sonstige Personalausga-									
ben	18.751,96	25.269,43	752,02	0,00	0,00	378,88	4.342,81	49.495,10	49.554,29
Veränderung der									
Urlaubsrückstellung	-7.273,00	-13.919,75	-414,25	-1.010,00	0,00	-162,00	0,00	-22.779,00	26.190,00
Veränderung Rückstel-									
lung für Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	50.630,00	0,00	0,00	0,00	50.630,00	27.968,00
	861.684,98	624.643,36	18.589,43	73.896,67	0,00	62.387,00	4.342,81	1.645.544,25	1.621.312,52

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

2004	EUR	477.123,65
Vorjahr	EUR	451.002,60

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
	EUR	EUR
Sozialversicherungsbeiträge,		
ZVK-Beiträge	440.329,51	416.142,12
Zuführung zur Pensionsrückstellung	18.128,00	8.889,00
Zuführung zur Beihilfeverpflichtung	704,00	7.722,00
Beamtenversorgung	<u> 17.962,14</u>	<u> 18.249,48</u>
	<u>477.123,65</u>	<u>451.002,60</u>

Die Verteilung der Aufwendungen im Einzelnen auf die Betriebsbereiche zeigt folgende Tabelle:

	Zentrale An-	Kompostie-			Vermietung		
	gelegenhei-	rungs-anla-		Energiewirt-	Arbeitsma-		Vorjahr
	ten	gen	Floratop	schaft	schinen	Gesamt	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sozialversiche-							
rungsbeiträge und							
ZVK-Beiträge	224.463,01	182.165,95	5.421,27	9.924,52	18.354,76	440.329,51	416.142,12
Zuführung zur							
Pensionsrückstel-							
lung	18.128,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.128,00	8.889,00
Zuführung zur Bei-							
hilferückstellung	704,00	0,00	0,00	0,00	0,00	704,00	7.722,00
Beamtenversor-							
gung	17.962,14	0,00	0,00	0,00	0,00	17.962,14	18.249,48
	261.257,15	182.165,95	5.421,27	9.924,52	18.354,76	477.123,65	451.002,60

Die Aufteilung der sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung erfolgte in der gleichen Weise wie die Aufteilung der Löhne und Gehälter und der Bezüge.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

<u>2004 EUR 1.481.927,65</u> Vorjahr EUR 1.422.730,47

Die Abschreibungen entfallen auf folgende Anlagegruppen:

	<u>EUR</u>
Abschreibungen auf	
 immaterielle Vermögensgegenstände 	27.847,11
- Bauten	564.342,36
Maschinen	605.093,60
 Betriebs- und Geschäftsausstattung 	234.644,58
•	<u>1.481.927,65</u>

Die Anlagen des DA-DI Werkes werden linear auf die Zeit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Ermittlung der Abschreibungen, die auf die einzelnen Anlagen entfallen, erfolgte durch direkte Zuordnung. Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Zentrale wurden entsprechend der anteiligen Nutzung aufgeteilt.

7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2004	EUR	661.866,53
		Voriahr	FUR	444 719 N1

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

		<u>2004</u>	<u>Vorjahr</u>
		EUR	EUR
a)	Versicherungen	102.227,94	119.597,44
b)	Dienstreisen	14.226,75	12.070,06
c)	Post- und Fernmeldegebühren	32.681,65	27.843,29
d)	Bürobedarf	9.679,88	16.201,51
e)	Öffentliche Bekanntmachungen	2.095,28	1.912,05
f)	Rechts- und Beratungskosten	9.034,65	5.869,08
g)	Prüfungskosten	15.088,85	12.482,54
h)	Verwaltungskosten des Landkreises	30.652,69	<u>23.358,79</u>
Üb	ertrag:	215.687,69	219.334,76

		<u>Anlage 9</u>
		Seite 25
Übertrag: i) Aufwendungen Verwaltungsgebäude j) Wartung EDV-Anlage k) Fachliteratur l) Aus- und Fortbildung m) Zuführung Rückstellung für Nachkompostierung n) Abgang auf Anlagevermögen o) Erstattung Anlieferungsgebühren p) Erbpachtzins q) Abgang Forderungen r) Zuführung zur Wertberichtigung s) Beitrag Umweltmanagement Öko-Audit t) Sonstiges u) Rekultivierungsaufwendungen Pfungstadt	2004 EUR 215.687,69 52.609,40 20.629,99 2.818,67 18.086,86 0,00 7.760,77 30.589,78 6.035,49 289,90 123,00 4.126,35 85.398,82	Vorjahr EUR 219.334,76 57.921,19 8.440,38 3.455,93 5.330,55 44.725,00 37.362,42 22.441,17 6.035,49 2.158,10 0,00 0,00 37.514,02
	<u>661.866,53</u>	<u>444.719,01</u>

Die Aufteilung auf die einzelnen Bereiche zeigt die nachfolgende Übersicht:

Übersicht der sonstigen betrieblichen Aufwendungen der einzelnen Betriebszweige zum 31. Dezember 2004

	Zentrale Angelegenheiter	Kompostierungs- anlagen	Floratop	Energie- wirtschaft	Recyclinghof		Abfallgefäße (gewerblich)	Geschäftsführung ZAW	AZUR	Arbeits- maschinen	Rekultiv. Deponie Pfung.	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR		EUR		EUR	EUR		EUR
a) Versicherungen	15245,10	76199,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10783,17	0,00	102227,94	119597,44
b) Dienstreisen	7652,85	2393,40	0,00	3387,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	792,90	0,00	14226,75	12070,06
c) Post- und Fernmeldegebühren	25595,60	5642,67	0,00	403,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1040,15	0,00	32681,65	27843,29
d) Bürobedarf	8938,49	741,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9679,88	16201,51
e) Öffentliche Bekanntmachungen	2095,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2095,28	1912,05
f) Rechts- und Beratungskosten	9034,68	5 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9034,65	5869,08
g) Prüfungskosten	15088,8	5 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15088,85	12482,54
h) Verwaltungskosten des Landkreises	30652,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30652,69	23358,79
i) Aufwendungen Vewaltungsgebäude	52609,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52609,40	57921,19
j) Wartung EDV-Anlage	20629,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20629,99	8440,38
k) Fachliteratur	2818,67	7 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2818,67	3455,93
I) Aus- und Fortbildung	16167,16	1884,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35,00	0,00	18086,86	5330,55
m) Zuführung Rückstellung für Nachkompostierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44725,00
n) Abgang auf Anlagevermögen	1620,74	2381,03	0,00	2,00	0,00	3541,00	216,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7760,77	37362,42
o) Erstattung Anlieferungsgebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	30589,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30589,78	22441,17
p) Erbpachtzins	0,00	6035,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6035,49	6035,49
q) Abgang Forderungen	0,00	289,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289,90	2158,10
r) Zuführung zur Wertberichtigung	0,00	123,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123,00	0,00
s) Beitrag Umweltmanagment Öko-Audit	0,00	4126,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4126,35	0,00
t) Sonstiges	50925,62	20289,75	6048,61	429,05	2663,05	1872,18	55,28	3009,92	0,00	105,36	0,00	85398,82	37514,02
u) Rekultivierung Deponie Pfungstadt	0,00 259075,09		0,00			0,00 5413,18		0,00 3009,92	0,00			217709,81 661866,53	0,00

8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2004	EUR	19.654,39
		Voriahr	EUR	16.954.23

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen Zinserträge aus Bankguthaben und Eurogeldanlagen.

Die Zinserträge aus Bankguthaben und Eurogeldanlagen des DA-DI Werkes wurden nach Maßgabe des mittleren relativen Fremdkapitaleinsatzes auf die Kostenstellen aufgeteilt.

9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2004	EUR	674.301,88
		Voriahr	FLIR	672 494 76

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind ausschließlich Darlehenszinsen.

Die Darlehenszinsen entwickelten sich wie folgt:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gezahlte Darlehenszinsen 2004		660.973,45
abzüglich Zinsabgrenzung		
per 31. Dezember 2003	-70.682,38	
zuzüglich Zinsabgrenzung		
per 31. Dezember 2004	<u>84.010,81</u>	13.328,43
		674.301,88

Kostenstellenzuordnung:

	<u>EUR</u>
Verwaltungsgemeinkosten	83.090,30
Kompostierungsanlage	539.607,79
Floratop	2.261,81
Energiewirtschaft	2,52
Arbeitsmaschinen	17.998,02
Rekultivierung Deponie Pfungstadt	12.190,25
Abfallgefäße	
hoheitlich	18.067,53
gewerblich	<u>1.083,66</u>
	<u>674.301,88</u>

10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2004	EUR	488.488,25
		Vorjahr	EUR	629.290,02
11.	Außerordentliche Aufwendungen	2004	EUR	0,00
	Admendangen	Vorjahr	EUR	454.168,16
12.	Außerordentliches Ergebnis	2004	EUR	0,00
		Vorjahr	EUR	-454.168,16
13.	Steuern vom Einkommen und	2004	FUD	15.050.69
	vom Ertrag	2004 Vorjahr	EUR EUR	15.059,68 -273,36
14.	Sonstige Steuern	2004	EUR	2.861,83
	•	Vorjahr	EUR	3.012,08

Hierbei handelt es sich um Kfz-Steuern sowie um Grundsteuern für die Kompostierungsanlagen.

15.	Jahresgewinn	2004 EUR	470.566,74
		Vorjahr EUR	172.383,14
	Zusammensetzung:	<u>2004</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
	Kompostanlagen	119.393,41	80.000,00
	Floratop	-16.283,56	-14.972,96
	Energiewirtschaft	-22.712,85	29.205,35
	Vermietung von Abfallgefäßen		
	hoheitlich	594.333,61	502.421,04
	gewerblich	25.380,87	29.307,13
	AZUR GmbH	0,00	1.022,58
	Rekultivierung Deponie Pfungstadt	<u>-229.544,74</u>	<u>-454.600,00</u>
		<u>470.566,74</u>	<u>172.383,14</u>

Bezüglich der Ermittlung der Einzelergebnisse verweisen wir auf Anlage 6.

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Entwicklung der Darlehen in 2004

Darlehensgeber	Darlehensnummer	Aufnahme-	Aufnahme-betrag	Stand	Zugang	Tilgung	Abgang	Stand	Laufende	Zinsabgrenzung	
		jahr		1.1.2004	2004	2004		31.12.2004	Zinsen	2003	2004
									2004		
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Deutsche Ausgleichbank	13833 000240 480	1990	769.494,28	276.762,29	0,00	42.846,26	0,00	233.916,03	14.030,88	1.901,01	1.606,71
Sparkasse Dieburg	633 717 327/1	1991	1.329.358,89	1.081.995,53	0,00	41.533,08	0,00	1.040.462,45	52.493,08	0,00	0,00
Hessische Landesbank, Frankfurt	804 453 034	1992	2.300.813,47	1.928.590,64	0,00	49.023,53	0,00	1.879.567,11	129.749,67	32.641,40	31.811,68
Hessische Landesbank, Frankfurt	804 453 044	1993	1.533.875,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Hessische Landesbank, Frankfurt	804 453 045	1993	7.158.086,34	6.285.211,36	0,00	134.082,95	0,00	6.151.128,41	431.405,87	36.139,97	35.368,99
Deutsche Ausgleichsbank	5382744	2003	1.292.500,00	1.292.500,00	0,00	117.500,00	0,00	1.175.000,00	9.914,07	0,00	1.321,88
Sparkasse Darmstadt	604006473	2004	1.292.500,00	0,00	1.292.500,00	107.709,33	0,00	1.184.790,67	23.379,88	0,00	13.901,55
			15.676.628,62	10.865.059,82	1.292.500,00	492.695,15	0,00	11.664.864,67	660.973,45	70.682,38	84.010,81

Eigenbetrieb für Energie- und Abfallwirtschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Grundlage unserer Arbeiten ist der Prüfungsstandard IDW PS 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach §53 HGrG). Dieser Prüfungsstandard ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesfinanzministerium, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen erarbeitet worden.

Die dort aufgeführten Fragen sind lückenlos zu beantworten. Soweit eine einzelne Frage für die geprüfte Einrichtung nicht einschlägig ist, ist dies zu begründen. Soweit sich die Beantwortung der Frage bereits aus der Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ergibt, haben wir Verweisungen vorgenommen.

Der oben bezeichnete Fragenkatalog gliedert sich wie folgt:

- 1. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
- 2. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums
- 3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit
- 4. Vermögens- und Finanzlage
- 5. Ertragslage

Beantwortung des Fragenkataloges:

- 1. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
- 1.1 Zusammensetzung und Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung
- 1.1.1 Ist die Verteilung der Aufgaben im Geschäftsverteilungsplan und die Einbindung des Überwachungsorgans oder der Ausschüsse in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung sachgerecht?

Ja.

1.1.2 Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Kontrollgremien haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Es haben im Berichtsjahr vier Sitzungen der Betriebskommission stattgefunden. Niederschriften wurden erstellt.

1.1.3 Hat der Abschlussprüfer an der Bilanzsitzung des Überwachungsorgans teilgenommen?

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung der Betriebskommission am 19. August 2004 teilgenommen.

1.1.4 In welchen weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Absatz 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Betriebsleitung tätig?

Herr Jürgen Kreis ist ehrenamtlicher Beigeordneter im Gemeindevorstand der Gemeinde Modautal.

- 1.2 Regelungen für Überwachungsorgan und Geschäftsleitung
- 1.2.1 Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens?

Ja, es gibt eine Geschäftsordnung für die Betriebskommission und einen Geschäftsverteilungsplan für die Betriebsleitung. Diese Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.

1.2.2 Sind die Regelungen zur Konzernleitung (Konzernplanung, Konzernsteuerung, Konzernkontrolle) sachgerecht?

Ein Konzernverhältnis besteht gegenüber den Beteiligungen des DA-DI Werkes. Die Regelungen zur Leitung sind sachgerecht.

1.2.3 Sind in Tochterunternehmen des geprüften Unternehmens Vorgänge, die bei Durchführung im Mutterunternehmen der Zustimmung des Überwachungsorgans unterliegen würden, an die Zustimmung des Überwachungsorgans des Mutterunternehmens gebunden?

Nein.

- 2. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums
- 2.1 Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen
- 2.1.1 Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind, wird danach verfahren und erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?
- Ja, Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten sowie Weisungsbefugnisse sind in einem Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter festgelegt; dieser wird regelmäßig den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

2.1.2 Ist sichergestellt, dass wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind?

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch so aufgebaut, dass sichergestellt ist, dass wesentliche unvereinbare Funktionen getrennt sind.

2.1.3 Gibt es zur Sachbearbeitung Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Arbeitshilfen und wird danach verfahren (z. B. Erlass und Stundung, Ausbuchung von Differenzen)?

Für alle wesentlichen Entscheidungsprozesse sowie für Mitarbeiter im Kassenbereich bestehen Richtlinien, die im Geschäftsverteilungsplan geregelt sind.

2.1.4 Gibt es geeignete Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung) und werden diese eingehalten?

Die bestehenden Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse werden eingehalten.

2.1.5 Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Es besteht eine ordnungsmäßige Dokumentenverwaltung.

2.1.6 Liegen schriftliche Dienstverträge mit den Mitgliedern der Betriebsleitung vor?

Mit der Betriebsleitung liegen schriftliche Dienstverträge vor.

2.2. Planungswesen

2.2.1 Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten – den Bedürfnissen des Betriebes?

Das für den Eigenbetrieb eingerichtete Planungswesen entspricht der Größe und der Tätigkeit des Eigenbetriebes.

2.2.2 Welche Planungsrechnungen (z. B. Wirtschaftsplan, Ergebnisplanung, Investitions- und Finanzplanung, Personalplanung) werden erstellt? Sind ggf. weitere Planungsrechnungen erforderlich oder gesetzlich vorgeschrieben?

Der Eigenbetrieb erstellt jährlich den aus den Teilplänen Erfolgsplan, Vermögensplan, Investitionsplan und Stellenplan bestehenden Wirtschaftsplan, der nach dem jeweiligen Stand der aktuellen Entwicklung fortgeschrieben wird. Innerhalb des Gesamtdeckungsvolumens des jeweiligen Teilplanes ist es der Betriebsleitung möglich, Teilbereiche abweichend von den genehmigten Planansätzen zu gestalten. Weitere Planungsrechnungen sind nicht erforderlich.

2.2.3 Wie ist der Planungsprozess geregelt – auch in Bezug auf den Konzern – und wurden diese Regelungen eingehalten?

Die Planung erfolgt jährlich in Form des gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschafts- und Finanzplanes. Die Regelungen wurden eingehalten.

2.2.4 Werden Planabweichungen – auch bei Strukturänderungen des Unternehmens bzw. des Konzerns – systematisch untersucht?

Abweichungen vom Wirtschaftsplan werden überwacht, auf ihre Ursachen hin untersucht und ggf. ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

2.2.5 Werden in der Investitionsplanung Projekte, die in einem sachlichen Zusammenhang mit anderen Projekten stehen, so aufgeführt, dass dieser Zusammenhang erkennbar wird?

Die Investitionen sind auf Grund der Betriebsgröße eindeutig abgrenzbar.

Seite 6

2.2.6 Ist in der kurzfristigen Investitionsplanung ein bei einzelnen Projekten be stehender sachlicher Zusammenhang mit Projekten vorhergehender oder nachfolgender Perioden erkennbar?

Für die in der kurzfristigen Investitionsplanung aufgenommenen Projekte ist der sachliche Zusammenhang erkennbar.

- 2.3 Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling
- 2.3.1 Entspricht die verfahrensübergreifende Organisation der DV im Rechnungswesen den gesetzlichen Vorschriften und anerkannten Regeln (z. B. über die formale Freigabe von Programmen durch den Anwender, die Zugangsberechtigungen, die Befugnis zum Änderungsdienst, die Aktualität der Dokumentation, die Datensicherung und den Datenschutz) und wird entsprechend verfahren?

Die Finanzbuchhaltung wird hausintern unter Einsatz des DV-Programmes "Navision" abgewickelt. Das System ist geprüft und wird laufend aktualisiert. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder anerkannte Regeln konnten nicht festgestellt werden. Das als Nebenbuchführung eingerichtete Debitoren- und Kreditorenkontokorrent ist ebenso wie die Anlagenbuchführung in die Buchführung integriert und wird ebenso über die EDV abgewickelt.

2.3.2 Wurde die Ordnungsmäßigkeit im Berichtsjahr implementierter, rechnungslegungsrelevanter Verfahren vor Implementierung durch einen Sachverständigen geprüft?

Im Berichtsjahr wurden keine neuen rechnungslegungsrelevanten Verfahren implementiert.

- 2.3.3 Ist sichergestellt, dass die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten beachtet werden?
- Ja, die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen wurden beachtet.

2.3.4 Entspricht das Rechnungswesen der Größe und den besonderen Anforderungen des Betriebes?

Ja. Das Rechnungswesen ist entsprechend den Anforderungen des DA-DI Werkes als angemessen zu betrachten.

2.3.5 Über welche Formen der Kostenrechnung verfügt das Unternehmen, liefert die Kostenrechnung brauchbare Ergebnisse und werden diese weiterverwertet?

Es besteht eine nach Betriebszweigen separierte Aufwands- und Ertragsrechnung, die in der Kostenartenrechnung vorgenommen wird. Diese liefert brauchbare Ergebnisse, die auch verwertet werden. Eine weitergehende Kostenstellenrechnung ist geplant.

2.3.6 Bestehen laufende Liquiditätskontrollen, z. B. ein Liquiditätsmanagement, und eine Kreditüberwachung?

Sowohl die Kredite als auch die Liquidität werden laufend überwacht. Seit dem Jahr 2003 nimmt das DA-DI Werk am Portfoliomanagement des Landkreises teil.

2.3.7 Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden? Werden ggf. angemessene Abschlagszahlungen eingefordert?

Es ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden.

2.3.8 Besteht ein Controlling? Umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/
Konzernbereiche und wie ist es im Unternehmen organisatorisch angesiedelt?

Ein Controlling als eigenständige Stelle existiert nicht. Controllingaufgaben werden von der Betriebsleitung wahrgenommen.

2.3.9 Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Ja.

2.3.10 Bietet das interne Informationssystem die Voraussetzungen dafür, dass die Führungsebene die für ihre Tätigkeit notwendigen Informationen von der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung zeitnah erhält? Ergeben sich Anhaltspunkte dafür, dass diese nicht ausreichend genutzt wurden?

Alle führungsrelevanten Auswertungen werden den Verantwortlichen zeitnah zur Verfügung gestellt. Anhaltspunkte dafür, dass diese nicht ausreichend genutzt werden, konnten nicht festgestellt werden.

- 2.4 Risikofrüherkennungssystem
- 2.4.1 Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung Maßnahmen ergriffen und nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Seit 2003 besteht ein Risikofrüherkennungssystem. Eine Dienstanweisung wurde erstellt.

2.4.2 Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen?

Die Maßnahmen sind der Größe des Eigenbetriebes angemessen und geeignet, ihren Zweck zu erfüllen.

2.4.3 Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert? Wird deren Beachtung und Durchführung in der Unternehmenspraxis sichergestellt?

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Ein fortgeschriebener Risikobericht wurde der Betriebskommission vorgelegt.

2.4.4 Werden diese Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und syste matisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Eine entsprechende Vorgehensweise ist vorgesehen.

2.5 Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Die Beantwortung des Fragenkreises entfällt, da derartige Geschäfte bewusst nicht gefördert werden.

- 2.5.1 Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:
 - Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?
- 2.5.2 Werden Zinsderivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken?
- 2.5.3 Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf
 - Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?

- 2.5.4 Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) die nende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?
- 2.5.5. Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- 2.5.6 Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

2.6 Interne Revision

2.6.1 Besteht eine interne Revision/Konzernrevision als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche) wahrgenommen?

Eine Revision als eigenständige Stelle besteht nicht. Kontrollen erfolgen fallweise durch die Betriebsleitung. Das Revisionsamt des Landkreises führte Ende 2004 eine Kassenprüfung durch. Es gab keine Beanstandungen.

2.6.2 Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Nein.

2.6.3 Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass die interne Revision/Konzernrevision nicht anforderungsgerecht besetzt ist?

Die Wahrnehmung von Revisionsaufgaben – ungeachtet der Aufgaben des Revisionsamtes – durch die Betriebsleitung ist der Größe des Eigenbetriebes angemessen.

2.6.4 Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Seite

11

Es liegt keine schriftliche Dokumentation über die interne Revision vor. Das interne Kontrollsystem ist dokumentiert (Prüfbericht des Revisionsamtes).

2.6.5 Hat die interne Revision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Kontrollen durch die Betriebsleitung wurden keine bemerkenswerten Mängel festgestellt.

2.6.6 Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Mangels von Feststellungen wurden keine Konsequenzen gezogen.

2.6.7 Hat die interne Revision ihre Schwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Nein.

- 2.7 Versicherungsschutz
- 2.7.1 Ist für den Prüfer erkennbar, dass wesentliche, üblicherweise gedeckte Risiken nicht versichert sind?

Nein. Im Berichtsjahr bestanden die üblichen Versicherungen. Eine Prüfung des Versicherungsschutzes lag nicht in unserem Auftrag.

2.7.2 In welcher Höhe haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Schadenfälle als un- bzw. unterversichert erwiesen?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Schadenfälle als un- bzw. unterversichert erwiesen.

2.7.3 Wird der Versicherungsschutz regelmäßig aktualisiert?

Eine Aktualisierung des Versicherungsschutzes erfolgt mindestens einmal jährlich durch den zuständigen Sachbearbeiter in Zusammenarbeit mit dem/den Versicherer/n.

- 3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit
- 3.1 Zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen
- 3.1.1 Ist die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen jeweils eingeholt worden?

Die Betriebsleitung ist verpflichtet, Angelegenheiten von besonderer Bedeutung der Betriebskommission vorzulegen und deren Zustimmung einzuholen. Die Auflagen sind von der Betriebsleitung beachtet worden.

3.1.2 Ist anderweitigen Regelungen und Vorgaben entsprochen worden?

Uns sind keine anderweitigen Regelungen oder Vorgaben bekannt, gegen die verstoßen worden ist.

3.1.3 Sind anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Nein. Im Rahmen unserer Prüfung konnten wir keine derartigen Maßnahmen feststellen.

3.1.4 Waren die Unterlagen, die die Geschäftsführung dem Überwachungsorgan zur Verfügung gestellt hat, geeignet, um diesem eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidung zu ermöglichen (z. B. Alternativdarstellungen unter Risikoaspekten)?

Die durch die Betriebsleitung den Überwachungsorganen zur Verfügung gestellten Unterlagen waren aussagekräftig.

- 3.2 Übereinstimmung der Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans
- 3.2.1 Stimmen die Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans überein?

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sind uns keine Geschäfte und Maßnahmen bekannt geworden, die gegen Gesetz, Satzung oder bindende Beschlüsse des Überwachungsorgans verstoßen.

- 3.2.2 Hat das Unternehmen seine gesetzlichen Pflichten zur Offenlegung des Jahresabschlusses des Vorjahres (z. B. gemäß § 325 HGB) erfüllt?
- Ja. Der Eigenbetrieb ist seiner Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses nachgekommen.
- 3.3 Berichterstattung an das Überwachungsorgan
- 3.3.1 Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Die Betriebsleitung erstellt Quartalsberichte und legt diese der Betriebskommission vor.

3.3.2 Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/ Konzernbereiche? Werden Strukturveränderungen in Form von Überleitungsrechnungen berücksichtigt?

Die Berichte der Betriebsleitung vermitteln einen zutreffenden Eindruck von der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes. Strukturveränderungen liegen nicht vor.

3.3.3 Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Ja, durch regelmäßige Gespräche und Sitzungen werden die Überwachungsorgane zeit nah über wesentliche Veränderungen unterrichtet.

3.3.4 Zu welchen Themen hat die Betriebsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Eine besondere Berichterstattung erfolgte im Berichtsjahr nicht.

3.3.5 Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

- 3.4 Durchführung von Investitionen
- 3.4.1 Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Ja, Investitionen werden im Rahmen des jährlich zu erstellenden Vermögensplanes berücksichtigt und auf Rentabilität, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

3.4.2 Waren die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung ausreichend, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Ja, es werden regelmäßig Konkurrenzangebote eingeholt.

3.4.3 Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja.

3.4.4 Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Nein.

3.4.5 Wurden bei bezuschussten Investitionen Auflagen der Zuschussgeber beachtet?

Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr keine Zuschüsse für Investitionen erhalten.

- 3.5 Auftragsvergabe, Lieferverpflichtungen und Entgeltregelungen
- 3.5.1 Liegen offenkundige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) vor?

Das Vergabewesen war nicht Prüfungsschwerpunkt. Offenkundige Verstöße wurden nicht festgestellt.

3.5.2 Werden ansonsten Konkurrenzangebote eingeholt und berücksichtigt, bei Konzernunternehmen auch innerhalb des Konzerns?

Es werden Vergleichsangebote eingeholt.

3.5.3 Werden wichtige Liefer- und Abnahmeverträge vor Abschluss und während ihrer Abwicklung auf ihre innerbetrieblichen Auswirkungen untersucht?

Ja.

3.5.4 Liegen den vertraglichen Beziehungen zu Abnehmern/Benutzern allgemeine privatrechtliche Vertragsbedingungen oder öffentlich-rechtliche Satzungen zugrunde und werden diese jeweils auf dem laufenden Stand gehalten? Stehen privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Entgeltregelungen offensichtlich nicht in Einklang mit der Rechtslage (z. B. VOPR 30/53, Gebührenrecht)?

Den vertraglichen Beziehungen liegen sowohl allgemeine privatrechtliche Vertragsbedingungen als auch öffentlich-rechtliche Satzungen, die auf dem laufenden Stand gehalten werden, zugrunde. Einen offensichtlichen Widerspruch der Entgelte zur Rechtslage oder zu den Vertragsverhältnissen haben wir nicht festgestellt.

- 4. Vermögens- und Finanzlage
- 4.1 Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven
- 4.1.1 Besteht im wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich dafür keine Hinweise.

4.1.2 Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Auffallend hohe oder niedrige Bestände konnten wir im Rahmen unserer Abschlussprüfung nicht feststellen.

4.1.3 Sind nach Art, Umfang und/oder Konditionen ungewöhnliche Kredite aufgenommen oder gewährt worden?

Nein.

4.1.4 Sind Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Art und/oder Umfang ungewöhnlich und sind sie im Jahresabschluss ausreichend erläutert worden?

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

<u>Anlage</u>	<u>e 11</u>	
Seite	18	
	4.1.5	In welchen Posten bestehen wesentliche stille Reserven?
	In keir	ner Position bestehen wesentliche stille Reserven.
	4.2 Fi	nanzierung
	4.2.1	Sind längerfristig gebundene Vermögenswerte in ausreichendem Umfang langfristig finanziert?
	Ja.	
	4.2.2	Sind formal kurzfristige Vermögenswerte nur längerfristig realisierbar?
	Nein.	
	4.2.3.	Ist die Liquidität des Betriebes ausreichend gesichert, z. B. durch ausreichende Kreditlinien oder einen konzerninternen Finanzausgleich sowie Abstimmung von Fremdkapitalaufnahme und Kapitalbedarf?
	Ja.	
	4.2.4	In welchem Umfang erwirtschaftet das Unternehmen die benötigten Mittel aus eigener Kraft?

Auf die Kapitalflussrechnung wird verwiesen.

4.2.5 Erfolgt eine Kreditüberwachung und ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Ja.

4.2.6 Werden für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen Vergleichsangebote eingeholt?

Ja.

4.2.7 Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Finanzlage ist befriedigend.

4.2.8 Werden längerfristige Guthaben der laufenden Konten angemessen verzinslich angelegt?

Ja.

4.2.9 Werden Kreditbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften zu angemessenen Konditionen abgewickelt?

Kredite mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, dessen Eigenbetrieben oder dem Zweckverband für Abfallwirtschaft und Wertstoffeinsammlung werden mit 0,1 % über dem Marktzins vergeben.

4.2.10 Besteht ein zentrales Cash-Management und werden die hierfür geltenden Regelungen eingehalten?

Nein. Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

4.2.11 Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Es ergaben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte hierfür.

4.2.12 In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten?

Im Jahr 2004 hat der Eigenbetrieb keine Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

- 4.3 Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung
- 4.3.1 Verfügt das Unternehmen über eine angemessene Eigenkapitalausstattung? Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung?

Der Eigenbetrieb verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Finanzierungsprobleme bestehen nicht.

4.3.2 Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Ja.

4.3.3 Sind Maßnahmen zur Verbesserung der Vermögens- und Finanzlage erforderlich?

Nein.

- 5. Ertragslage
- 5.1 Rentabilität/Wirtschaftlichkeit
- 5.1.1 Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Siehe Erfolgsübersicht (Anlage 5 des Prüfungsberichtes).

5.1.2 Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Nein.

5.1.3 Werden Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften (bzw. mit den Gesellschaftern/der Gemeinde) zu angemessenen Konditionen abgewickelt?

5.1.4 Wie hoch sind die Innenumsätze bei den einzelnen Konzernunternehmen und wie hoch sind deren Anteile am jeweiligen Gesamtumsatz? Haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentliche Veränderungen ergeben?

Aus der Energiewirtschaft wurden Umsatzerlöse von EUR 74.615,96 erwirtschaftet.

5.1.5 Wie setzen sich erhobene Konzernumlagen inhaltlich und zahlenmäßig zusammen?

Geschäftsführungskosten AZUR EUR 23.541,87.

5.1.6 Bestehen erwähnenswerte Überkapazitäten oder Kapazitätsengpässe?

Nach den in unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen bestehen keine erwähnenswerten Überkapazitäten oder Engpässe.

5.1.7 Wurden in größerem Umfang stille Reserven aufgelöst?

Es erfolgt im Berichtsjahr keine Auflösung stiller Reserven.

5.1.8 Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

5.1.9 Werden Netzverluste ermittelt und sind sie vertretbar?

Entfällt.

- 5.2 Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen
- 5.2.1 Gab es verlustbringende Geschäfte und was waren ihre Ursachen? Waren die Verluste beeinflussbar?

Nein.

5.2.2 Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Es werden kontinuierlich Maßnahmen zur Kostenbegrenzung durchgeführt.

5.2.3 Bestehen besondere Risiken aus schwebenden Geschäften?

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung ergaben sich nach unserer Einschätzung keine besonderen Risiken aus schwebenden Geschäften.

- 5.3 Jahresfehlbetrag und seine Ursachen
- 5.3.1 Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Entfällt, da ein Jahrsüberschuss erwirtschaftet wurde.

5.3.2 Sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages betriebsbedingt (z. B. Verlustartikel, unwirtschaftliche Produktion/Verwaltung, unzulängliche Organisation) oder ist der Fehlbetrag in erster Linie auf außerbetriebliche Vorgänge (z. B. konjunkturelle Entwicklung, Änderung der Wettbewerbsverhältnisse) zurückzuführen?

Siehe Antwort zu 5.3.1.

- 5.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage
- 5.4.1 Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Eine weitere Verbesserung der Ertragslage wird angestrebt, um die Kredite bei Zinsablauf vorzeitig teilweise tilgen zu können.

5.4.2 Sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage erforderlich?

Nein.